



Jahresrechnung 2006

Städtischer Haushalt und Altersheim Espel

Kommentar des Stadtrates vom 8. März 2007

Inhalt

			Seiten
Städtischer Haushalt	Investitionsrechnung	dunkelgelb	1
	Laufende Rechnung, Funktionale Gliederung	hellgelb	7
	Laufende Rechnung, Artengliederung	hellgelb	12
	Laufende Rechnung, Detailkommentar	hellgelb	17
	Abschreibungsübersicht	weiss	47
	Verzeichnisse	weiss	48
	Bau- und Projektabrechnungen	weiss	49
	Bestandesrechnung	rosa	53
	Mittelflussrechnung	hellblau	57
Altersheim Espel	Investitionsrechnung	rot	59
	Laufende Rechnung	hellgrün	61

Städtischer Haushalt

Investitionsrechnung

11 Öffentliche Sicherheit

1101 Amtliche Vermessung

5812 Amtliche Vermessung CHF 100'000 - 82'879
Die Definition des Datenkatalogs durch das kantonale Vermessungsamt verzögert sich stark. Demzufolge verschiebt sich die Einführung des neuen Programms gegen Ende 2007.

6192 Anteile Dritte CHF 0 + 61'425
Für die Nutzung von Geodaten hat ein Nutzer seinen Anteil an den Investitionskosten überwiesen.

1140 Feuerwehr

5031 Neubau Feuerwehrgebäude CHF 300'000 - 300'000
Die Projektierung des neuen Feuerwehrgebäudes hat sich verzögert. Der Studienkredit wurde deshalb noch nicht benötigt. Das Stadtparlament hat einen neuen Betrag für die Projektierung mit dem Vorschlag genehmigt.

12 Bildung

1217 Schulbauten

5041 Oberstufenzentrum CHF 500'000 - 475'177
Nach der parlamentarischen Beratung und der anschliessenden Volksabstimmung konnte mit der Weiterbearbeitung des Projekts im Oktober begonnen werden.

50412 Sporthalle Buechenwald CHF 170'000 - 26'822
Die Erneuerung/Sanierung des Technikraumes wurde so konzipiert, dass die Warmwasser-Lieferung bzw. Heizwärme vom Garderobentrakt Sportplatz oder von der Pädagogischen Hochschule aus erfolgen kann. Seit August 2006 wird der Wärmebedarf ausschliesslich vom Garderobenneubau aus abgedeckt. Durch Konzept-Optimierungen konnten Kosten eingespart werden.

6690 Sporthalle Buchenwald, Beiträge CHF 0 + 34'280
Es konnte ein Subventionsbeitrag aus dem Lotteriefonds vereinnahmt werden.

13 Kultur, Freizeit

1330 Parkanlagen, Wanderwege

5013 Skateranlage Mooswiese CHF 100'000 - 100'000
An der Parlamentsitzung vom 16. August 2006 sind CHF 160'000 für die neue Skateranlage bewilligt worden. Die Meinung war, einen Teil d.h. CHF 100'000 im Jahr 2006 noch auszuführen. Aus verfahrenstechnischen Gründen (zuerst musste die baugesetzliche Zweckzuweisung der Grünzone bei den kantonalen Amtsstellen abgeklärt werden) war es nicht möglich, mit den Planungsarbeiten bereits im Jahre 2006 zu beginnen. Die Erstellung der Anlage ist bis Spätherbst 2007 vorgesehen.

1345 Sportplätze

5012	Kunstrasenplatz	CHF 2'160'000	- 302'935
	Der neue erstligataugliche Kunstrasenplatz in der Grösse von 100 x 64 m auf dem ehemaligen Platz 3 wurde Ende November für Fussballspiele freigegeben. Die Baukosten sind noch nicht vollständig abgerechnet, werden aber sicher unter dem vom Parlament bewilligten Kredit bleiben.		

1346 Freibad

5011	Freibad-Beckensanierung	CHF 460'000	- 441'686
	In der Ausführungsplanung wurden verschiedene erhebliche bauliche Mängel am Wasserleitungssystem festgestellt. Aufgrund des absehbaren zusätzlichem Planungs- und Investitionsbedarfs wurde deshalb die Sanierung auf 2008 verschoben. Trotzdem sind Projektkosten angefallen.		

1347 Hallenbad

5012	Hallenbad Gebäudetechnik	CHF 480'000	- 214'920
	Im Sommer 2006 wurde lediglich der Monobloc der Lüftungsanlage erneuert. In Anbetracht dessen, dass die geplante Erneuerung der festgestellten Fassadenschäden beim Hallenbad und die Sanierung der gesamten Gebäudehülle noch einen weit grösseren Investitionsbedarf auslösen wird, ist ein Planer beauftragt worden, um verschiedene Sanierungs- und Erweiterungsszenarien gegenüber zu stellen. Damit können je nach zukünftiger Strategie (Attraktivitätssteigerungen, Beckenerweiterung, Liegeraum, Sauna, Restaurant etc. vs. minimaler Unterhaltsarbeiten) die Kosten in einer separaten Vorlage behandelt werden. Deshalb wurden die aktuell vorgesehenen Arbeiten wie die Erneuerung der Garderoben vorläufig zurückgestellt.		

1570 Altersheim Espel

5033	Projektierung Neubau	CHF 200'000	- 200'000
	Es sind noch keine Projektkosten angefallen.		

1575 Regionales Pflegeheim

5031	Projektierung Sanierung	CHF 200'000	- 200'000
	Auch hier hat sich die Projektierung verzögert.		

16 Verkehr**1610 Staatsstrassen**

5612	Staatsstrassenbeitrag	CHF 640'000	- 616'346
	Im Budget war der Beitrag an die Gestaltung der St. Gallerstrasse (Stadtentwicklung Kernprojekt 1) mit CHF 620'000.00 enthalten, welche jedoch noch nicht realisiert wurde. Hingegen konnte der Kanton die Lichtsignalanlage Ilge Arnegg sanieren, an welche die Stadt 50 % leisten musste.		

1620 Gemeindestrassen

5010	Baukosten	CHF 1'820'000	- 1'100'424
	Die Abweichung ergibt sich aus verschiedenen Positionen, von denen diejenigen mit massgeblichen Abweichungen nachfolgend kommentiert sind:		
5010.8	Haldenstrasse; Bischofzeller- bis Tellstrasse	CHF 63'000	+ 16'124
	Die Haldenstrasse konnte im Jahr 2006 noch nicht begonnen werden, da zuerst die Kanalisation und Werkleitungen neu erstellt werden mussten.		

5010.9	Mooswies-/Industriestrasse; Verbindung Die Projektierung der Verbindungsstrasse bis zur Vorlagen-Reife ist im Gang und wird bis zum Sommer 2007 dauern.	CHF 50'000	+ 52'042
5010.10	Dorfplatz Arnegg Der Baukredit wurde durch die Bürgerschaft abgelehnt.	CHF 380'000	- 370'721
5010.11	Weideggstrasse; Erneuerung Durchlass Im Jahr 2006 konnte, infolge Verzögerung bei der Bewilligung durch den Kanton, nur noch ein kleiner Teil der Bauarbeiten ausgeführt werden	CHF 0	+ 131'726
5010.13	Mooswiesstrasse, Belagserneuerung In Rücksichtnahme bei den Bauarbeiten auf die Zufahrten der Industriebetriebe konnte der Deckbelag erst im 2006 eingebaut werden.	CHF 0	+ 24'203
5010.13	Scheffeneggstrasse Belags- und Randabschlusserneuerung Die Bauarbeiten konnten etwas günstiger abgeschlossen werden.	CHF 145'000	- 23'598
5010.15	Haldenstrasse, Tellstrasse - Friedbergstrasse Im Zusammenhang mit der Realisierung der Überbauung musste mit der Projektierung der Erneuerung begonnen werden.	CHF 30'000	- 23'988
5010.25	Bachwiesenweg; Büel - Hoegger Mit der Bauherrschaft Bachwiesen wurde vereinbart, dass der Bachwiesenweg erst mit den Umgebungsarbeiten der Überbauung ausgeführt wird. Dies dürfte frühestens im Herbst 2007 der Fall sein.	CHF 205'000	- 204'915
5010.31	Zone Tempo 30 Oberwatt Die Kantonspolizei hat die Bewilligung für diese Zone auf Grund eines Bundesgerichts-Entscheides nicht erteilt.	CHF 15'000	- 14'958
5010.33	Zone Tempo 30 Weidegg Diese Tempo 30-Zone ist noch nicht fertig gestellt.	CHF 36'500	- 30'641
5010.35	Zone Tempo 30 Hofegg Wegen Einsprachen konnten die Arbeiten erst 2006 ausgeführt werden.	CHF 0	+ 7'015
5010.68	Florastrasse; Ausbau und Verkehrsberuhigung Bei den noch ausgeführten Arbeiten handelte es sich um Fertigstellungsarbeiten.	CHF 0	+ 20'313
5010.76	Zentrumsquerung (Kernprojekt 2) Die Ausgaben beinhalten Projektierungskosten.	CHF 50'000	- 21'437
5010	Albertschwilerstrasse, Brückenerneuerung Abklärungen haben ergeben, dass erst der Loobach ausgebaut werden muss, bevor die Brückensanierung erfolgt. Würde die Brücke die notwendige Durchflusskapazität aufweisen, entstünden bei Starkregen Überschwemmungen im Erlenhof.	CHF 171'000	- 171'000
5010	Ulmenstrasse Die Bauherrschaft hat bisher die Strassenbauabrechnung nicht vorgelegt, weshalb die Rückzahlung der Vorfinanzierung noch nicht erfolgen konnte.	CHF 124'000	- 124'000
5010	Projektierungen Mit der Projektierung der Westspange und den Lärmschutzmassnahmen der Südverbindung wurde noch nicht begonnen. Auf Provisorien bei der Südverbindung wurde verzichtet.	CHF 370'000	- 370'000

17 Umwelt, Raumordnung**1710 Beteiligung Abwasseranlagen**

6601 Bundesbeiträge CHF 0 + 145'082
Die Bundesbeiträge an den Ausbau der ARA Au St. Gallen wurden früher ausbezahlt als erwartet.

6611 Abwasser Kantonsbeiträge CHF 0 + 137'852
Die Kantonsbeiträge an den Ausbau der ARA Au St. Gallen wurden früher ausbezahlt als erwartet.

1711 Kanalisation

5010 Baukosten CHF 3'710'000 - 1'163'188
Details nachfolgend:

5010.2 Kanal Florastrasse CHF 0 + 89'001
Die Erneuerung der Kanalisationsleitung erfolgte im Jahr 2005. Die Anpassungs-, Belags- und Fertigstellungsarbeiten konnten erst 2006 ausgeführt werden.

5010.6 St. Gallerstrasse; Kanalerneuerung Bach- bis Mooswiesstrasse CHF 0 + 11'285
Die Kanalerneuerung erfolgte 2004. Der Deckbelag im Trottoirbereich wurde erst 2006 eingebracht.

5010.9 Scheffenegg; Kanalerneuerung CHF 0 + 28'967
Die Strassenkorporation hat die Kostenzusammenstellung fertig erstellt. Deshalb wurden die Rückerstattungen der Stadt fällig und mussten bezahlt werden.

5010.10 Stichkanal St. Gallerstrasse - Haldenstrasse CHF 0 + 13'695
Die Baugesellschaft City hat den Kanal vorfinanziert. Nach Abschluss der Baukostenzusammenstellung wurde der Anteil der Stadt belastet.

5010.14 Degenau Abwassersanierung CHF 500'000 + 78'745
Da im Jahr 2005 die Arbeiten noch nicht begonnen werden konnten, wurde dieser Anteil erst 2006 ausgeführt. Dadurch hat sich der Anteil der Baukosten im Jahr 2006 etwas erhöht.

5010.16 Kanalisation Bachwiesen CHF 770'000 - 586'363
Mit dem Kanalbau konnte im Herbst 2006 begonnen werden. Deshalb konnte erst ein Teil der geplanten Kanalisationsleitungen erstellt werden.

5010.17 Kanalerneuerung Friedeggstrasse, Rössligasse bis Ringstrasse CHF 390'000 - 122'790
Die Erneuerung der Kanalisation in der Friedeggstrasse ist abgeschlossen. Im Jahr 2007 werden die Deckbelagsarbeiten ausgeführt. Diese Arbeiten sind erst ein Jahr nach dem Kanalisationsersatzbau durchzuführen.

5010.19 Sammelkanal Bahnstrasse - Bahnhofplatz - Nafag CHF 800'000 + 542'378
Da die Arbeiten Ende 2005 noch nicht so weit fortgeschritten waren wie ursprünglich geplant, wurde im Jahr 2006 ein grösserer Anteil ausgeführt.

5010.29 Sammelkanal Kirchstrasse - Dianastrasse - St. Gallerstrasse CHF 0 + 25'835
Infolge Schadenmeldungen und Rechtsstreitigkeiten mit Grundeigentümern bezüglich Grundwasserprobleme bei den Liegenschaften, die auf die Kanalbauarbeiten zurückgeführt werden, konnte dieses Bauvorhaben immer noch nicht abgeschlossen werden. Die Fertigstellungsarbeiten können erst nach endgültiger Klärung der Sachlage ausgeführt werden. Dies sollte im Jahr 2007 der Fall sein.

1750 Gewässerverbauungen

50112	Arneggerbach; Ausbau Die Festlegung des Perimeters durch die Perimeterkommission ist ein schwieriger und aufwändiger Prozess, der mehr Zeit beansprucht als angenommen. Somit konnte mit den geplanten Bauarbeiten noch nicht begonnen werden. Die Bauausführung wird sich um ein Jahr verschieben. Falls alles sehr gut läuft, sollte Ende 2007 mit den Arbeiten begonnen werden können.	CHF 1'000'000	- 808'501
50116	Gozenbergbach; Ausbau Zusammen mit dem Kanton ist die Variantenentscheidung gefällt. Mit den Projektierungsarbeiten kann aber erst im Jahr 2007 begonnen werden.	CHF 50'000	- 50'000
50117	Bädlibach Nach Genehmigung des Projekts und der Kreditvorlage durch den Stadtrat Mitte Mai erfolgten die Krediterteilung durchs Parlament anfangs September, das Baubewilligungsverfahren mit Bewilligung anfangs November und die Arbeitsvergabe der Baumeisterarbeiten ende November. Gegen die Arbeitsvergabe erhob ein Anbieter Einsprache beim Verwaltungsgericht. Durch den ganzen Verfahrens-ablauf war es nicht mehr möglich mit den Bauarbeiten im 2006 zu beginnen.	CHF 950'000	- 889'422
6010	Rückerstattungen Bei den Rückerstattungen handelt es sich um Subventionen für den Dorfbach im Bereich Haslenmühle.	CHF 0	+ 7'582

1770 Raumplanung

5811	Verkehrsplanung Im Sommer 2005 (Budgetierung für das Jahr 2006) waren die auszuführenden Arbeiten im Rahmen des Stadtentwicklungsprozesses noch nicht genau abzusehen. Nachfolgend sind budgetierte und effektiv ausgeführte Arbeiten aufgeführt und kommentiert. Allerdings sind die Schnittstellen zwischen den einzelnen Arbeiten fliessend, die Zuordnung in der Abrechnung deshalb nur grob richtig.	CHF 740'000	- 459'531
------	--	-------------	-----------

Thema	Budget 2006	Rechnung 2006	Abweichung	Kommentar
Aufwertung Altstadt (KP 1)	100'000.00	64'184.80	-35'815.20	Vorprojekt bearbeitet bis Weitergabe an Kanton. Weiterbearbeitung durch Kanton.
Zentrumsquerung (KP 2)	120'000.00	77'892.50	-42'107.50	Bearbeitung bis Parlamentsvorlage; parlamentarische Beratung läuft derzeit.
Südverbindung	40'000.00	12'496.10	-27'503.90	Soweit bearbeitet, wie für Beurteilung durch Kanton für die Option Abtausch der Kantonsstrasse erforderlich.
Kirchplatz	30'000.00	9'000.00	-21'000.00	Teilweise auch in KP 1 bearbeitet.
Spange Bahntrasse (KP 3)	80'000.00	0.00	-80'000.00	Machbarkeit bereits im Jahre 2005 hinreichend nachgewiesen, daher Vertiefung nicht mehr erforderlich
Westspange	60'000.00	12'367.75	-47'632.25	Variantenstudien; in Weiterbearbeitung durch Kanton.
Verkehrsmanagement (KP 4)	50'000.00	25'155.00	-24'845.00	Begleitend zu den anderen aufgelisteten Arbeiten als flankierende Massnahmen.
Fuss-/Radverkehr	30'000.00	0.00	-30'000.00	In Kernprojekten 1 und 2 behandelt
Stadtbuskonzept (KP 5)	30'000.00	28'868.80	-1'131.20	Bearbeitung bis und mit Parlamentsvorlage.
Busbahnhof	20'000.00	0.00	-20'000.00	Räumlich in Überbauung „Gleis 2“ (ehem. Butterzentrale) berücksichtigt, Ausführung nicht weiter vertieft
Konzept Nord	170'000.00	3'622.80	-166'377.20	Bearbeitung bis Parlamentsvorlage; keine Weiterführung gem. Parlamentsbeschluss
Diverses	10'000.00	0.00	-10'000.00	Den jeweiligen Positionen, zugeordnet, v.a. Kommunikation
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit		46'881.13	+46'881.13	Informationen Stadtentwicklungskonzept (Chläusler, GoZ-Beilagen, Besichtigungstouren, Info-Anlässe etc.)
Total	740'000.00	280'468.88	-459'531.12	

Unter „Stadtentwicklung“ könnten noch weitere Objekte aufgeführt werden, z.B. Fahrradabstellplätze im Zentrum, Verbindung Mooswies-/Industriestrasse, Westspange, Parkplatz Bedaplatz etc.

19 Finanzen

1940 Untersuchungsamt

5031	Untersuchungsamt	CHF 0	+ 9'179
------	------------------	-------	---------

Für Abschlussarbeiten im Mittelteil des bestehenden Amtshauses musste leicht mehr aufgewendet werden, als transitorisch abgegrenzt wurde.

Laufende Rechnung, Funktionale Gliederung

Vor beantragter Gewinnverwendung	Rechnung 2005		Budget 2006		Rechnung 2006	
	Nettoaufwand	Nettoertrag	Nettoaufwand	Nettoertrag	Nettoaufwand	Nettoertrag
0 Behörden, Verwaltung	3'739'111		4'138'550		3'637'454	
1 Öffentliche Sicherheit	0	28'199	240'165		201'314	
2 Bildung	29'625'459		31'219'500		32'581'776	
3 Kultur, Freizeit	1'800'492		1'749'020		1'601'615	
4 Gesundheit	576'360		571'190		576'293	
5 Soziale Wohlfahrt	6'719'173		7'309'730		7'052'167	
6 Verkehr	3'404'734		3'078'175		3'236'107	
7 Umwelt, Raumordnung	997'279		1'084'650		924'129	
8 Volkswirtschaft	359'170		470'800		410'905	
9 Finanzen		51'014'097		48'689'890		51'279'983
Total	47'221'778	51'042'295	49'861'780	48'689'890	50'221'759	51'279'983
Aufwand/Ertragsüberschuss	3'820'517			1'171'890	1'058'223	

Berechnung Ertragsüberschuss

Aufwandüberschuss Stadthaushalt	- 441'776.19
+ Zuweisung Stadtwerke	1'500'000.00
= Ertragsüberschuss Stadthaushalt	1'058'223.81

Beantragte Verwendung Ertragsüberschuss

Abschreibung Verwaltungsvermögen	
Verkehrsplanung (1.113103)	280'468.88
Staatsstrassenausbau (1.112212)	23'653.40
Fürstenlandsaal (1.110310)	754'101.53
Total verwendeter Ertragsüberschuss	1'058'223.81

Sollte das Parlament die Anträge des Stadtrates zur Verteilung des Ertragsüberschusses gutheissen, ergibt sich folgende funktionale Gliederung:

Nach beantragter Gewinnverwendung	Rechnung 2005		Budget 2006		Rechnung 2006	
	Nettoaufwand	Nettoertrag	Nettoaufwand	Nettoertrag	Nettoaufwand	Nettoertrag
0 Behörden, Verwaltung	3'739'111		4'138'550		3'637'454	
1 Öffentliche Sicherheit	0	28'199	240'165		201'314	
2 Bildung	32'999'475		31'219'500		32'581'776	
3 Kultur, Freizeit	1'800'492		1'749'020		1'601'615	
4 Gesundheit	576'360		571'190		576'293	
5 Soziale Wohlfahrt	6'719'173		7'309'730		7'052'167	
6 Verkehr	3'404'734		3'078'175		3'236'107	
7 Umwelt, Raumordnung	997'279		1'084'650		924'129	
8 Volkswirtschaft	359'170		470'800		410'905	
9 Finanzen		50'567'595		48'689'890		50'221'759
Total	50'595'794	50'595'794	49'861'780	48'689'890	50'221'759	50'221'759
Aufwand/Ertragsüberschuss	0			1'171'890		0

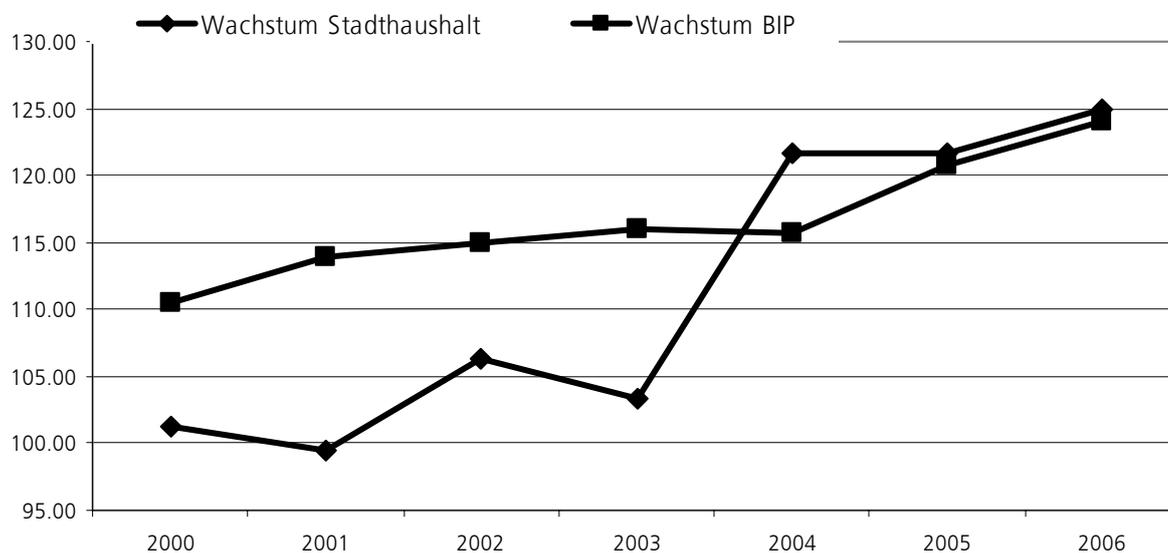
Massgebliche Besserstellungen im Jahresabschluss 2006

Aufgelistet sind die massgeblichsten Positionen.

Konto	Bezeichnung	Mehraufwand oder Minderertrag	Mehrertrag oder Minderaufwand
xxxx.3011	Löhne, Sozialzulagen	225'000	
1040.4311	Gebühren Stadtkanzlei		100'737
1040.4312	Gebühren Betreibungsamt		151'915
12191.3523	Schulgelder für Oberstufenschüler		104'950
12191.4523	Schulgelder von Oberstufenschülern	402'700	
1541.3521	Beitrag Tageshort		106'079
1900.4001	Einkommens- und Vermögenssteuern	330'110	
1900.4418	Steueranteil Quellensteuer		177'626
1930.4411	Steuern von juristischen Personen		660'931
1930.4412	Grundstückgewinnsteuer		870'459
1960.4631	Gewinnablieferung Stadtwerke		1'500'000
1990.3311	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	403'107	

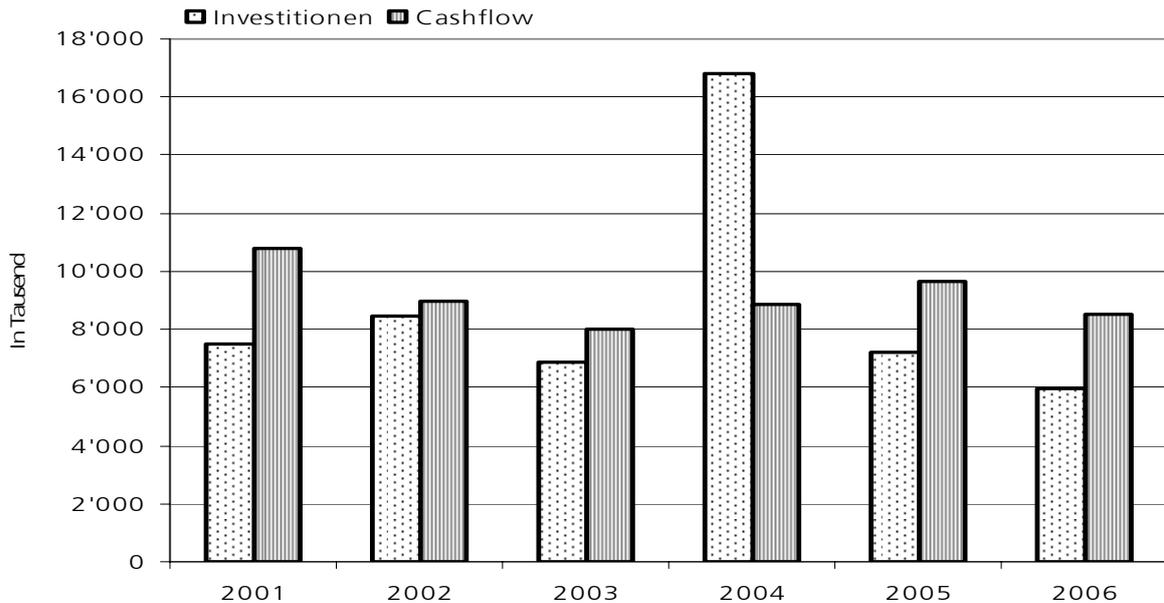
Entwicklung Ausgaben im Vergleich zum Bruttoinlandprodukt (BIP) (Staatsquote)

Das Wachstum des Aufwandes (dargestellt ohne Sonderfaktoren wie Überabschreibungen und Auflösung von Reserven) zeigt noch eine starke Steigerung im Jahr 2004. Diese Steigerung ist auf die Übernahme der Sportanlagen aus den Stadtwerken zurück zu führen. Basis für die Tabelle ist das Jahr 1997. Nach dem der Kernaufwand im Jahr 2005 nicht mehr angestiegen ist. Verließ der Anstieg im Berichtsjahr (2006) parallel zum Anstieg des BIP.



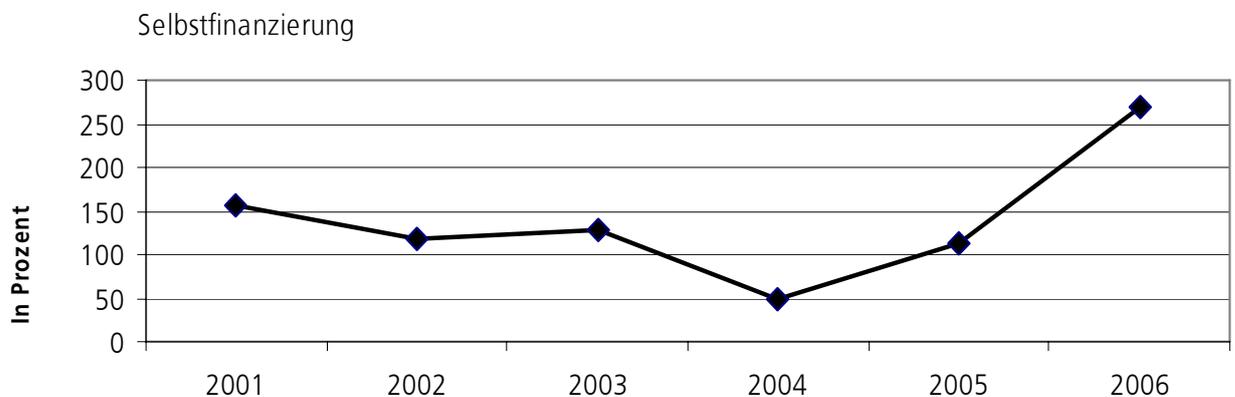
Entwicklung Cashflow

Der Cashflow zeigt auf, ob die getätigten Investitionen der Berichtsperiode durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden konnten. Der Cashflow beinhaltet Reingewinn, Abschreibungen und Rückstellungen (Einlage oder Bezug Spezialfinanzierung). Die getätigten Investitionen im Berichtsjahr konnten aus eigenen Mitteln finanziert werden. In den letzten sechs Jahren wurde im 2004 deutlich am meisten investiert: Schulanlage Hirschberg und die Doppelturnhalle Andwil (CHF 5.6 Mio.). Im Bildungsbereich wurde die Informatik an der Volksschule eingeführt (CHF 1.4 Mio.) Im Abwasserbereich wurde CHF 4.6 Mio. investiert.



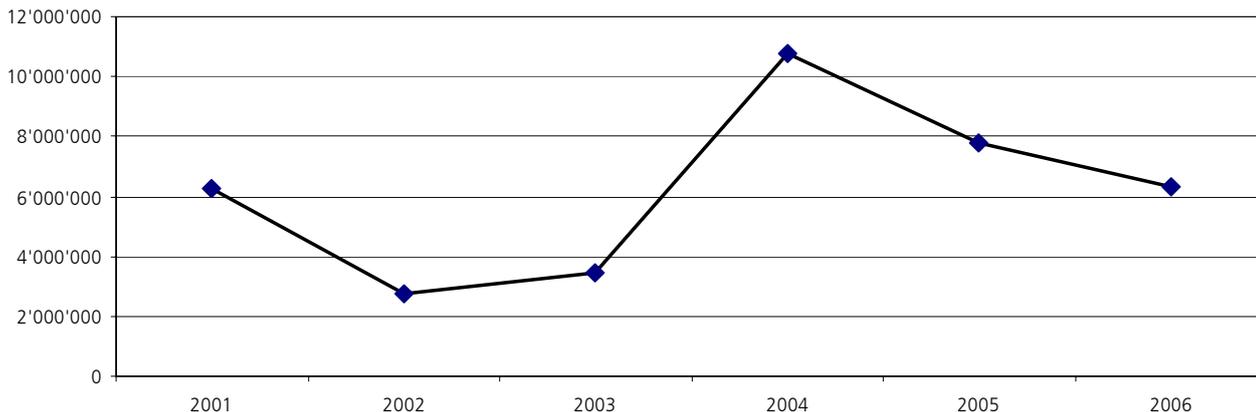
Selbstfinanzierung

Da der Cashflow um über 2 Mio. über den Investitionen liegt, wirkt sich dies auch auf den Selbstfinanzierungsgrad aus. Dieser steigt auf 268 %. Langfristig sollte ein Gemeindehaushalt einen Selbstfinanzierungsgrad von 100 % ausweisen. Dies würde bedeuten, dass alle Investitionen aus dem Cashflow erarbeitet würden. Wenn der Selbstfinanzierungsgrad über 100 % steigt, kann dies bedeuten, dass zuwenig investiert wurde oder dass kein Investitionsbedarf vorhanden ist. Im städtischen Haushalt liegt der Grund in den Überabschreibungen. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt im Durchschnitt der letzten vier Jahre bei 140 %.



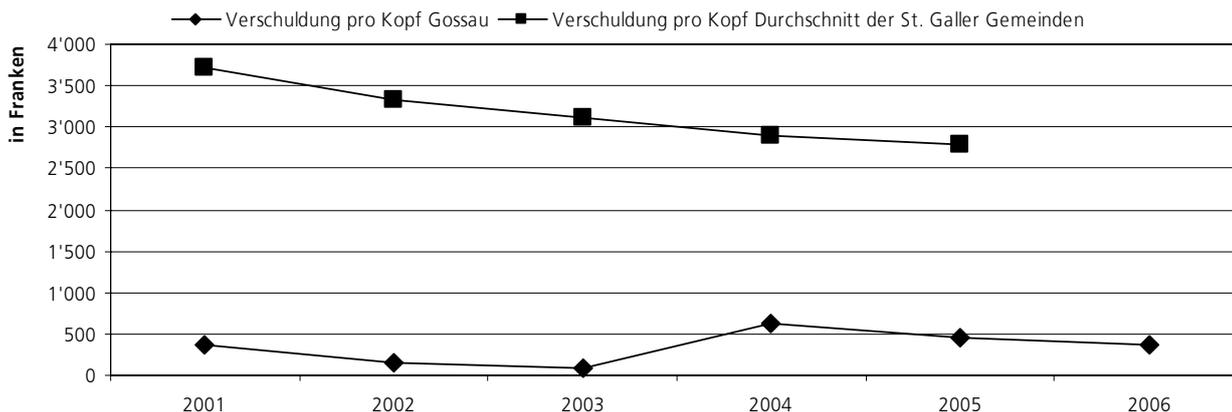
Verschuldung

Sie wird berechnet aus dem Verwaltungsvermögen abzüglich Reserven und Eigenkapital. Die Verschuldung nimmt nach einem Anstieg im Jahr 2004 das zweite Jahr ab. Die Verschuldung von Gossau liegt per Jahresende 2006 bei 6.3 Mio. Franken. Das Verwaltungsvermögen konnte dank gutem Jahresergebnis zusätzlich abgeschrieben werden. Auf Weisung des Amtes für Gemeinden musste die Position (Rücklagen für Schutzraumbauten) von den Reserven (Eigenkapital) ins Fremdkapital umgebucht werden. Dies führt dazu, dass die Verschuldung weniger stark abnimmt. Ohne Umbuchung vom Eigenkapital ins Fremdkapital läge die Verschuldung noch bei CHF 5.3 Mio.



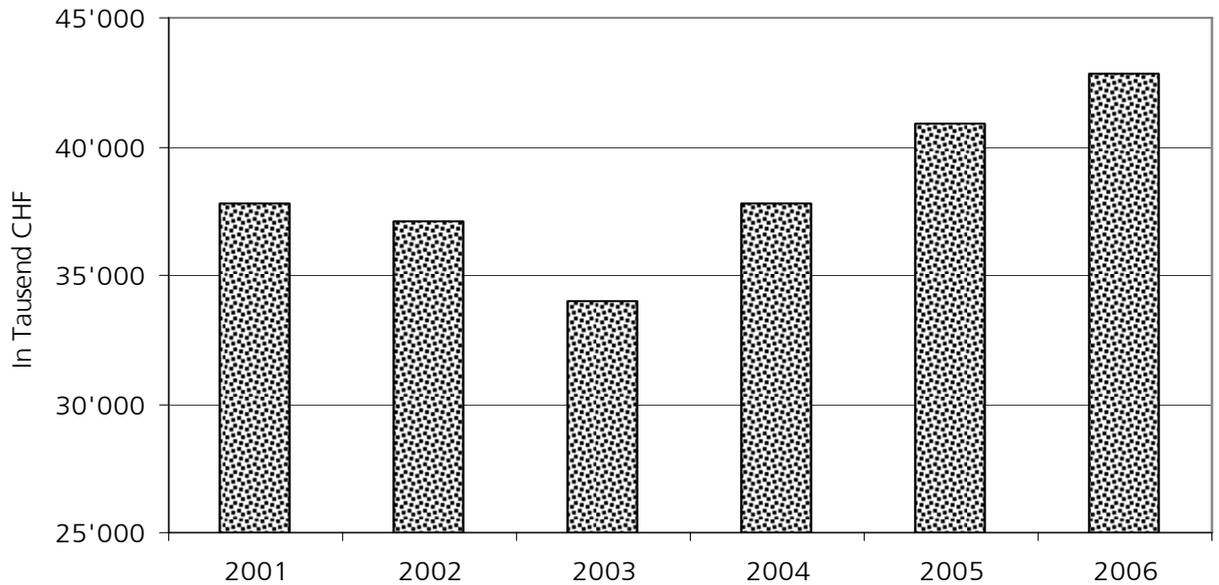
Verschuldung im Vergleich zum kantonalen Durchschnitt

Die Gossauer Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung (CHF 369) liegt weit unter dem Durchschnitt aller St. Galler Gemeinden (2005 bei CHF 2'797). Die städtische pro Kopf Verschuldung liegt nun wieder auf der Höhe des Jahres 2001.



Entwicklung der aufgenommenen Kredite

Trotz einem Rückgang bei der Verschuldung, zeigt die Entwicklung der aufgenommenen Kredite ein anderes Bild. Im Berichtsjahr konnte ein auslaufender Kredit zu günstigen Konditionen erneuert und aufgestockt werden. Der Kredit wurde im Hinblick auf die Finanzierung des Oberstufenzentrum Buechenwald aufgenommen. Per Jahresende ergibt sich nun eine erhöhte Liquidität gegenüber dem Vorjahr.



Laufende Rechnung; Artengliederung (nach Verbuchung des Rechnungsabschlusses)

Die Artengliederung soll einen kurzen Überblick verschaffen, wo die Hauptdifferenzen zwischen Budget und Rechnung liegen. Die Details werden beim Kommentar zur Funktionalen Gliederung aufgezeigt. Der Städtische Haushalt schliesst wiederum besser ab als budgetiert. Die Verbesserung beträgt 2.2 Mio. Franken. Der Totalaufwand gemäss Artengliederung steigt um 6.35 % oder 5.1 Mio. Franken an, der Ertrag um 7.9 % oder 6.3 Mio. Franken. Dies ergibt einen Ertragsüberschuss von CHF 1.058 Mio. Die Analyse zeigt auf, dass der Kernaufwand (Aufwand ohne Abschreibungen, Rückstellungen und interne Verrechnungen) um 0.36 % abnimmt. Dies darf als gutes Resultat bezeichnet werden. Das Ausgabenwachstum fällt damit im Jahr 2006 deutlich geringer aus als das Nominalwachstum des schweizerischen Bruttoinlandproduktes (3.9 %). Die Einnahmen fallen höher aus als budgetiert. Im Wesentlichen ist dies zurückzuführen auf die Gewinnablieferung der Stadtwerke und den Mehrertrag bei den Anteilen an den kantonalen Steuern. Der Nettoaufwand geht im Vergleich zum Vorjahr um 0.74 % zurück. Dies bedeutet, dass im Rechnungsjahr 374'000 Franken weniger ausgegeben wurde als im Vorjahr 2005.

Aufwand	R2005	V2006	R2006	Abw. V 06	zu R 06
				in %	in CHF
30 Personalaufwand	29'863	30'100	30'325	0.75%	225
Bildung	20'158	20'363	20'676	1.54%	314
Stadtverwaltung	9'706	9'738	9'649	-0.91%	-89
31 Sachaufwand	9'714	9'735	9'870	1.39%	136
310 Büromaterial, Drucksachen, Gebühren	810	866	797	-7.97%	-69
311 Anschaffungen Mobilien, Maschinen	519	424	413	-2.64%	-11
312 Energie, Heizung	976	914	1'058	15.70%	144
313 Verbrauchsmaterial, Signalisierung, Markierung	416	433	407	-5.84%	-25
314 Baulicher Unterhalt	2'489	1'886	2'226	18.00%	340
315 Unterhalt Mobilien, Maschinen, Fahrzeug	310	535	520	-2.80%	-15
316 Mieten, Pachten	369	465	469	0.97%	5
317 Schullager, Spesenentschädigung	644	656	711	8.45%	55
318 Dienstleistungen, Honorare, Porti, Abgaben	3'145	3'532	3'242	-8.19%	-289
319 Mitgliedschaften/Verbände	37	25	27	8.45%	2
32 Passivzinsen	1'423	1'877	1'843	-1.82%	-34
34 Anteile und Beiträge	3'917	4'016	4'108	2.28%	92
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	8'557	8'933	8'353	-6.49%	-580
36 Eigene Beiträge	10'719	11'200	11'089	-0.99%	-111
37 Durchlaufende Beiträge	29	0	33		33
	64'222	65'861	65'621	-0.36%	-240
33 Abschreibungen	8'032	6'608	11'022	66.81%	4'414
	72'254	72'468	76'643	5.76%	4'175
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	2'737	103	791	671.38%	688
39 Interne Verrechnungen	7'643	9'032	9'348	3.51%	317
Total Aufwand	82'634	81'603	86'782	6.35%	5'179
Ertrag					
40 Steuern	44'114	43'707	43'327	-0.87%	-380
41 Regalien und Konzessionen	1	1	1	0 %	0
42 Vermögenserträge	3'739	1'868	2'062	10.37%	194
43 Entgelte	13'143	12'539	13'601	8.46%	1'061
44 Anteile und Beiträge	3'890	4'230	5'934	40.31%	1'705
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	4'191	4'818	4'237	-12.05%	-580
46 Beiträge für eigene Rechnung	5'342	3'624	5'144	41.94%	1'520
47 Durchlaufende Beiträge	26	0	33		33
	74'445	70'786	74'339	5.02%	3'553
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	546	613	3'094	404.96%	2'482
49 Interne Verrechnungen	7'643	9'032	9'348	3.51%	317
Total Ertrag	82'634	80'431	86'782	7.90%	6'351
Aufwand-/Ertragsüberschuss		-1'172			1'172

Aufwände

30 Personalaufwand

Insgesamt schliesst der Personalaufwand mit 0.75 % über dem budgetierten Wert ab. Im Bereich Bildung ist ein Mehraufwand von CHF 314'000 zu verzeichnen. Der Verwaltungsbereich schliesst mit CHF 89'000 unter Budget ab. Der Nettoanstieg von CHF 225'000 ist auf die Bruttolöhne zurückzuführen, welche mit CHF 255'000 ansteigen. Überzeit- und Ferienguthaben werden jeweils per Ende Rechnungsjahr abgegrenzt, diese machen CHF 68'000 aus. Der übrige Personalaufwand (Konti xxx.3091) schliesst mit CHF 28'800 Minderverbrauch praktisch ausgeglichen ab. Die Sozialversicherungsbeiträge, Personalversicherungsbeiträge und Unfallversicherungsbeiträge schliessen in sich budgetkonform ab.

Stellenplan 2005 – 2007	Ist-Stellen 2005 (gemäss Rechnung)	Plan-Stellen 2006 (gemäss Budget)	Ist-Stellen 2006 (gemäss Rechnung)	Plan Stellen 2007 (gemäss Budget)
Amt für Sicherheit	3.0	3.0	3.0	3.0
Betriebsamt	3.2	3.2	3.1	3.1
Einwohneramt	5.3	5.1	4.9	4.9
Finanzamt	3.2	3.0	3.0	3.8
Grundbuchamt	4.0	4.0	3.9	4.0
Hochbauamt	9.7	9.7	9.8	9.7
Sportanlagen	6.9	6.9	6.9	6.9
Schulamt	3.8	3.8	3.8	3.8
Sozialamt	8.2	8.7	9.1	11.2
Stadtpräsidium/Stadtkanzlei	9.4	10.4	9.9	10.4
Steueramt	7.3	7.2	7.0	7.1
Tiefbauamt	13.6	14.3	13.8	14.1
Total Stadtverwaltung	77.6	79.3	78.2	82.0
Schule, Lehrkräfte	138.7	136.9	138.4	138.2
Schulleitung	4.3	4.3	4.3	4.3
Schule, übrige Mitarbeitende	15.2	15.5	15.5	15.5
Total Schule	158.2	156.7	158.2	158.0
Total	235.8	236.0	236.4	240.0

31 Sachaufwand

Der Sachaufwand liegt mit CHF 136'000 über dem budgetierten Wert. Der Bereich Drucksachen, Fachliteratur und Büromaterial (310) benötigte CHF 69'000 weniger Mittel. Dies konnte trotz Mehraufwand für die zusätzliche Abstimmung im November 2006 erreicht werden. Weniger Mittel wurden im Bildungsbereich gebraucht (CHF 51'000). Anschaffungen von Maschinen und Mobilien erforderten CHF 11'200 weniger wie vorgesehen. Für den Energieverbrauch und für Wasser musste deutlich mehr benötigt werden, wie vorherzusehen war (CHF 143'500). Vor allem im Hallenbad stieg der Verbrauch um 78 % oder CHF 101'000 an. Der bauliche Unterhalt (314) schliesst mit CHF 340'000 Mehrverbrauch deutlich über Budget ab. Dazu beigetragen hat die Renovation des Daches vom Rathaus. Im Bereich Bildung musste für den Unterhalt der Schulanlagen CHF 82'000 mehr aufgewendet werden. In Folge des langen Winters 2005 / 2006 wurde das Konto Winterdienst mit CHF 187'000 überzogen. Für Spesenentschädigungen, Schullager und Schulsporianlässe wurde CHF 55'000 mehr beansprucht (317). Hier liegt der höhere Aufwand im Bereich der Wintersportwoche der Schulen. Es besuchten mehr Schüler die Lager als in der Budgetphase geplant wurde.

32 Passivzinsen

Die Aufwendungen für Passivzinsen schliessen mit 1.82 % unter Budget ab. Dies entspricht 34'000 Franken. Im Bereich der Gemeindesteuern musste weniger für die Verzinsung von Steuervorauszahlungen aufgewendet wer-

den. Das Zinsniveau lag im Rechnungsjahr leicht tiefer als angenommen, dies wirkte sich ebenfalls positiv auf die Zinskosten aus. Dafür benötigte die Verzinsung der Spezialreserven mehr Geld.

33 Abschreibungen

Die Abschreibungen fallen auch dieses Jahr hoch aus. Die ordentlichen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens sind mit CHF 403'000 über Budget. Der Grund liegt darin, dass aktivierte Beträge gemäss Abschreibungsreglement unter CHF 100'000 abgeschrieben werden. Im Abwasserbereich sind die Investitionen 2006, wie es das Budget vorsah, direkt abgeschrieben worden (CHF 2.4 Mio.). Der Beitrag an das Gymnasium Friedberg (CHF 350'000) für den Ausbau der Mensa wurde wie budgetiert auch direkt abgeschrieben. Die zusätzlichen Abschreibungen ergaben sich aus der Verwendung des Ertragsüberschusses (CHF 1.058 Mio.).

34 Anteile und Beiträge

Bei den Anteilen und Beiträgen handelt es sich um Auszahlungen an die Schulgemeinden Andwil-Arnegg und Flawil. Die Beitragskürzung des Kantons gemäss Nachtragsgesetz zum Finanzausgleichsgesetz an die Schulgemeinde Andwil-Arnegg bedeutet für den Stadthaushalt eine zusätzliche Belastung von CHF 260'000.

35 Entschädigungen an Gemeinwesen

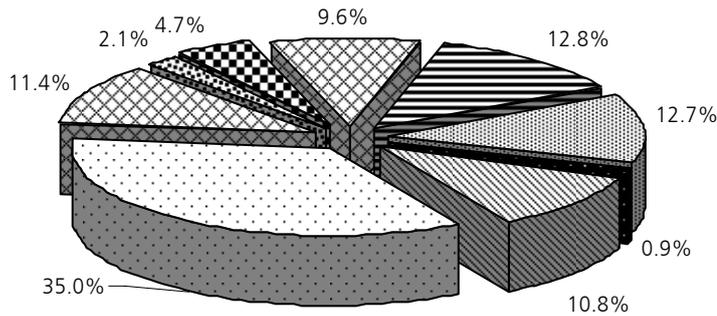
Die Entschädigungen an Gemeinwesen erfahren insgesamt einen Minderaufwand von CHF 580'000. In diesem Bereich werden die Schulgelder für unsere Schüler verbucht, welche eine auswärtige Schule oder eine privat geführte Schule besuchen (Gymnasium Friedberg, Kath. Mädchensekundarschule). Diese sind um CHF 96'000 tiefer ausgefallen, wie budgetiert. Die Beiträge an Sonderschulen und Heime fallen ebenfalls tiefer wie budgetiert aus (CHF 52'000). Für den Betriebsaufwand der ARA Oberglatt musste CHF 235'000 weniger vergütet werden. Schliesslich trägt der Bereich Soziale Wohlfahrt mit CHF 150'000 weniger Aufwand zum Resultat bei. Hier musste im Tageshort CHF 106'000 weniger aufgewendet werden. Der Beitrag an den Sozialdienst Region Gossau fiel um CHF 45'000 geringer aus.

36 Eigene Beiträge

Die eigenen Beiträge werden ausgerichtet für Beiträge der Stadt Gossau an Institutionen, die Leistungen für die Stadt erbringen. Insgesamt werden CHF 11 Mio. dafür verwendet. Mit CHF 111'000 schliesst diese Rechnung unter dem Budget ab, was einer Abweichung von einem Prozent entspricht. Die Soziale Wohlfahrt ist mit netto CHF 26'500 Minderaufwand daran beteiligt. Für die Krankenkassenprämien für Bedürftige musste CHF 190'000 mehr aufgewendet werden. Dafür konnte im Konto Beschäftigungsprogramme CHF 204'000 eingespart werden. Im Weiteren werden in diesem Bereich die Kulturbeiträge an Volksbibliothek, Walter Zoo und Genossenschaft Konzert und Theater St. Gallen verbucht.

38 Einlage in Vorfinanzierung

Dieser Bereich schliesst mit einem Mehraufwand von CHF 688'000 ab. Dies bedeutet, dass die Spezialfinanzierungen mit der Jahresrechnung 2006 mit CHF 790'000 alimentiert wurden. Der Bereich Abwasser schloss mit einem plus von CHF 417'000 ab; der Bereich Feuerwehr mit einer Einlage von CHF 155'000 und im Bereich Zivilschutz wurden CHF 205'000 in die Reserven eingebucht.



- | | |
|---|--|
| □ Personalaufwand 34.96 % | ▣ Sachaufwand 11.38 % |
| ▤ Passivzinsen 2.12 % | ▥ Anteile und Beiträge 4.74 % |
| ▦ Entschädigungen an Gemeinwesen 9.63 % | ▧ Eigene Beiträge 12.78 % |
| ▨ Abschreibungen 12.70 % | ▩ Einlagen in Spezialfinanzierungen 0.91 % |
| ▪ Interne Verrechnungen 10.78 % | |

Diese Grafik zeigt auf, wie sich der Totalaufwand auf die einzelnen Aufwandarten aufteilt. Wenn der Fokus auf die Werte der übrigen St. Galler Gemeinden gelegt wird, so liegt Gossau beim Personalaufwand über dem Durchschnitt. Beim Sachaufwand ist Gossau leicht tiefer. Weit unterdurchschnittlich ist der Gossauer Haushalt bei den Anteilen und Beiträgen ohne Zweckbindung.

Erträge

40 Steuern

Der Bereich Steuern betrifft die Einkommens- und Vermögenssteuern, die Grundsteuern und die Handänderungssteuern. Dieser Bereich schliesst insgesamt mit CHF 380'000 unter Budget ab. Daran ist der Einkommens- und Vermögenssteuerertrag mit CHF 332'000, die Nach- und Strafsteuern mit CHF 9'000 und die Handänderungssteuern mit CHF 39'000 beteiligt. Ein Steuerprozent entspricht CHF 313'700. So liegt die Abrechnung um 1.21 Prozent unter dem budgetierten Wert.

42 Vermögenserträge

Die Vermögenserträge setzen sich aus Mietzinseinnahmen, Benützungsgebühren und Zinserträgen zusammen. Im Rechnungsjahr konnte gegenüber dem Budget ein Mehrertrag von CHF 193'600 verbucht werden. Die Zinserträge auf Bank- und PC Konti fielen dank der hohen Liquidität um CHF 50'000 höher aus.

43 Entgelte

Die Entgelte enthalten Gebühren, Feuerwehrabgaben und Schutzraumersatzbeiträge, aber auch die Einnahmen des Abwasserbereiches und Rückerstattungen für Auslagen in der Sozialen Wohlfahrt. Im Rechnungsjahr 2006 wurden CHF 13.6 Mio. vereinnahmt. Der Bereich weist eine positive Abweichung von CHF 1 Mio. aus. Die Gebühren im Betriebsamt liegen CHF 151'000 über Budget. Die Schutzraumpflichtersatzbeiträge (CHF 155'000), der Bereich Bildung (CHF 238'800) und die Benützungsgebühren Hallenbad mit CHF 76'000 tragen ebenfalls zum Ergebnis bei.

44 Anteile und Beiträge

Im Bereich Anteile und Beiträge vereinnahmt der Stadthaushalt die Steuern juristischer Personen, die Grundstückgewinnsteuern sowie die Quellensteueranteile derjenigen Personen, welche eine B-Bewilligung besitzen. Insgesamt konnten CHF 5.9 Mio. eingenommen werden, was CHF 1.7 Mio. über dem budgetierten Wert liegt.

45 Rückerstattungen von Gemeinwesen

Die Rückerstattungen von Gemeinwesen liegen für einmal hinter dem Budget zurück (CHF 580'000). Im Bildungsbereich sind weniger Einnahmen für auswärtige Schüler zu verzeichnen.

46 Beiträge für eigene Rechnung

Die Beiträge für eigene Rechnung liegen über dem Budget. Hier werden die Bundes- und Kantonsbeiträge verbucht. Auch die Ablieferung der Stadtwerke sind mit CHF 3.3 Mio. hier verbucht. Davon stammen CHF 1.5 Mio. aus der beantragten Gewinnablieferung.

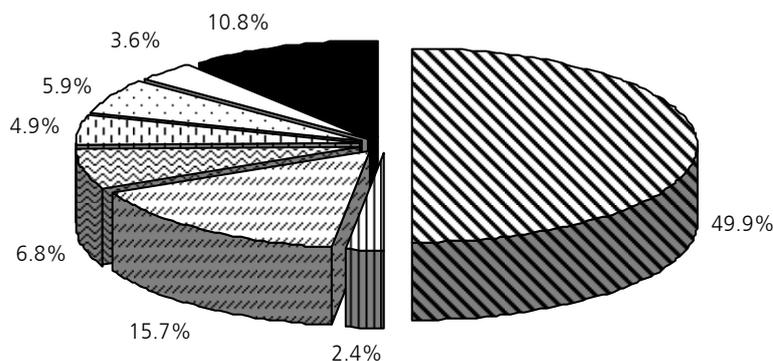
48 Entnahme aus Spezialfinanzierungen

Die Bezüge aus Spezialfinanzierungen sind in den Bereichen Bildung und Abwasser zu finden. In der Bildung ist die Reserve für das Oberstufenzentrum (CHF 501'000) aufgelöst worden. Für die Direktabschreibung der Investitionen in die Kanäle sind CHF 2'546'800 an Reserven aufgelöst worden.

39/49 Interne Verrechnungen

Die intern verrechneten Aufwendungen werden aus Gründen der Kostenwahrheit in die einzelnen Bereiche gebucht. Mit 0.34 % oder CHF 316'000 auf CHF 9.4 Mio. ist die Abweichung sehr gering. Die Höhe der Verrechnung zeigt aber auch auf, dass die Ämter sich der Kosten bewusst sind. Die Steigerung in den letzten Jahren ist zum grossen Teil auf die Abschreibungen in den Spezialfinanzierungen und den Zusatzabschreibungen in der Bildung zurück zu führen. Der Anstieg der internen Verrechnungen von CHF 3.3 Mio. im Jahresabschluss 2001 auf CHF 9.4 Mio. im Abschluss 2006 zeigt aber deutlich auf, dass es problematisch ist, Kostenverrechnungen in der Finanzbuchhaltung zu buchen. Die Stadt ist jedoch gemäss Harmonisiertem Rechnungsmodell (HRM) per Gesetz gezwungen, dies so zu machen.

Rund die Hälfte der Einnahmen stammt aus dem Bereich Steuern der natürlichen Personen. Mit 15.7 % Anteil bei den Entgelten liegt der Gossauer Wert unter dem Durchschnitt der St. Galler Gemeinden (22.8 %).



- Steuern 49.95 %
- Entgelte 15.68 %
- Rückerstattungen von Gemeinwesen 4.88 %
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen 3.57 %
- Vermögenserträge 2.38 %
- Anteile und Beiträge 6.84 %
- Beiträge für eigene Rechnung 5.93 %
- Interne Verrechnungen 10.78 %

Laufende Rechnung; Funktionale Gliederung**10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung****1000 Abstimmungen, Wahlen**

3101 Drucksachen, Gutachten, Publikationen CHF 24'000 + 24'119
Die kommunalen Urnengänge Teilzonenplan Fenn-Geissberg, Ersatzwahl Schulrat, OZ Buechenwald und Dorfplatz Arnegg haben zusätzliche Druckkosten ausgelöst (+ CHF 22'600).

1010 Stadtparlament

3001 Sitzungs- und Taggelder CHF 64'000 - 17'165
Das Parlament hat relativ wenige Kommissionssitzungen durchgeführt.

3901 Intern verrechneter Personalaufwand CHF 65'000 - 25'000
Der Aufwand der Stadtkanzlei für das Stadtparlament hat sich bei CHF 40'000 eingependelt.

1030 Schulrat

3001 Sitzungs- und Taggelder CHF 67'500 + 10'925
Im Verlaufe von 2006 mussten verschiedene Projektgruppen eingesetzt werden, welche die kantonalen Projekte zur Umsetzung in der Schule der Stadt Gossau zu bearbeiten haben. Dies führte zu einem höheren Aufwand an Sitzungsgeldern.

1040 Allgemeine Verwaltung

3011 Löhne, Sozialzulagen CHF 2'314'300 + 53'959
Die Abweichung ist auf die Abgrenzung der Ferien- und Überzeitguthaben zurück zu führen.

3101 Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur CHF 118'000 - 15'009
Im Berichtsjahr mussten weniger Drucksachen (Briefpapier, Couvert, etc.) zugekauft werden.

31812 Gebührenbelastungen CHF 280'000 - 33'595
Die Höhe des Aufwandes ist abhängig von der Anzahl Bestellungen von Pässen und Identitätskarten, sowie von Ausstellungen und Verlängerungen von Ausländerausweisen (Gegenkonto 4313).

3184 Betriebskosten, Abgaben CHF 85'000 + 16'415
In diesem Konto werden vor allem Betriebskosten verbucht. Hier zeigt sich, dass die Zahlungsmoral oftmals bei kleinen Beträgen schlecht ist. Der Vergleich über die letzten Jahre zeigt eine stetige Zunahme der notwendigen Betriebshandlungen.

3185 Postcheck- und Bankgebühren CHF 55'000 - 9'919
Diese Gebühren sind zum grossen Teil von der Art der Einzahlungen abhängig. Je mehr direkte Zahlungen (Internetbanking etc.) erfolgen, desto tiefer fallen die Gebühren aus. Trotz stetig höheren Fallgebühren, konnten die Kosten in den letzten fünf Jahren um CHF 9'900 gesenkt werden.

3189 Honorar für Beratungen CHF 10'000 + 22'804
Dieses Konto enthält die Ausgaben für verschiedene Beratungen, meistens sind es Rechtsberatungen. Zur Budgetüberschreitung beigetragen haben die Überprüfung der Pensionskasse (CHF 12'000), der Bericht Behördenorganisation (CHF 6'000) sowie eine Mehrwertsteuerprüfung (CHF 7'000).

4311	Gebühren Stadtkanzlei Ab 2006 dürfen keine Einbürgerungstaxen mehr erhoben werden (bisher Konto 1530.4391). Für die Einbürgerungsverfahren erhebt die Stadtkanzlei neu eine Bearbeitungsgebühr, welche die Kosten decken. Da diese Gebührenansätze bei der Budgetierung noch nicht bekannt waren, wurde vorsichtig budgetiert. Zur Budgetüberschreitung hat auch beigetragen, dass im Rechnungsjahr die Zahl der eingereichten Einbürgerungsgesuche stark angestiegen ist. Die Gebühren werden jeweils bei Verfahrensbeginn fakturiert.	CHF 40'000	+ 100'737
4312	Gebühren Betreibungsamt Im 2006 sind die Betreuungshandlungen nur leicht angestiegen. Die Tätigkeiten in den einzelnen Geschäftsfällen sind aufwendig, was zu dem Gebührenanstieg führte.	CHF 400'000	+ 151'915
4313	Gebühren Einwohneramt Die Höhe des Ertrages ist abhängig von der Anzahl Bestellungen von Pässen und Identitätskarten, sowie von Ausstellungen und Verlängerungen von Ausländerausweisen (Gegenkonto 31812).	CHF 400'000	- 16'683
4512	Bezugsprovision Staatssteuer Die Bezugsprovision wird pro erledigte Steuererklärung vom Kanton überwiesen. Als Folge des Pendenzenabbaus ist die Bezugsprovision höher ausgefallen.	CHF 620'000	+ 34'520
4513	Verwaltungskostenbeiträge AHV Stelle Die Entschädigung für die Arbeit der AHV Zweigstelle wurde auf 2006 erhöht.	CHF 60'000	+ 5'042
4514	Verwaltungskostenbeitrag Mieterschlichtungsstelle Im Berichtsjahr wurden mehr Beratungen nachgefragt und Schlichtungen durchgeführt. Dies führt zu einer höheren Entschädigung für das Sekretariat.	CHF 45'000	+ 5'300
1041	Hochbauamt		
3011	Löhne Die nicht eingezogenen Überzeit- und Ferienguthaben werden jeweils per Ende Geschäftsjahr abgegrenzt. Diese Guthaben haben sich gegenüber dem Vorjahrsabschluss stark erhöht. Dies führt nun zu einer negativen Abweichung in der Höhe von CHF 42'000.	CHF 585'100	+ 42'702
3091	übriger Personalaufwand Für Aus- und Weiterbildung werden 2 % des Bruttolohnes budgetiert. Auf den ganzen Stadthaushalt gesehen, ist keine Überschreitung vorhanden. Es kann jedoch vorkommen, dass in einzelnen Abteilungen der Bedarf nach Weiterbildung höher ist als in andern. Deshalb kommt es bei einzelnen Bereichen zu einem Mehr- oder Minderaufwand.	CHF 16'160	+ 13'709
3171	Spesenentschädigung In diesem Konto wird auch der gesamte Aufwand für die Nutzung des städtischen Mobility Fahrzeugs verbucht (CHF 5'100). Irrtümlich sind in diesem Konto Personalnebenkosten verbucht (CHF 15'200).	CHF 4'500	+ 19'037
3181	Projekte, Expertisen Diese Position ist abhängig von der Anzahl und Art der eingehenden Baugesuche. Die Aufwendungen können in der Regel erst zeitverzögert weiterbelastet werden (Konto 4311)	CHF 25'700	+ 10'671
3901	Intern verrechneter Personalaufwand Die Arbeitsstunden betreffend der GIS -Aufträge an den Informatikdienst wurden zu tief budgetiert.	CHF 21'900	+ 12'750
4311	Verwaltungsgebühren Diese Position ist abhängig von der Anzahl und Art der eingehenden Baugesuche. Die Einnahmen wurden jedoch zu optimistisch budgetiert.	CHF 190'000	- 5'468

4381	Eigenleistungen für Investitionen Die Aufwendungen für die Sanierung des Technikraumes Buechenwaldsporthalle, Sanierung Technik Hallenbad, Neubau Kunstrasen Buechenwald, sowie die Projektbegleitung für den Neubau Untersuchungsamt wurden den jeweiligen Projekten belastet. Diese Einnahmen sind nicht budgetiert worden.	CHF 0	+ 73'073
4901	Intern Verrechneter Personalertrag Die Verrechnung der Personalstunden der Liegenschaftenabteilung für die Schulanlagen wurde irrtümlich zwei Mal verrechnet.	CHF 107'000	+ 31'224
1043	Tiefbauamt		
3011	Löhne Die Überzeit- und Ferienguthaben werden jeweils Ende Geschäftsjahr abgegrenzt. Im Tiefbauamt stieg die Anzahl an Überstunden gegenüber dem Vorjahresabschluss leicht an.	CHF 644'500	+ 19'821
3091	Übriger Personalaufwand Der budgetierte Betrag für Weiterbildung wurde nicht vollständig benötigt.	CHF 12'900	- 5'997
3901	Intern verrechneter Personalaufwand Der Aufwand (Informatik und GIS) des Informatikdienstes wurde teils direkt den Kontogruppen 1621 Strassenwesen, 1750 Gewässer und 1711 Abwasseranlagen belastet.	CHF 76'380	- 63'480
3911	Intern verrechneter Sachaufwand Die Kosten für Informatik und GIS wurden teils direkt den Kontogruppen 1621 Strassenwesen, 1750 Gewässer und 1711 Abwasseranlagen belastet.	CHF 66'100	- 21'996
4341	Vergütung für Dienstleistungen Dritter Bisher wurden im Zusammenhang mit Bauvorhaben für die Stadtwerke Arbeitsausschreibungen erstellt. Da das Tiefbauamt Strassenbauprojekte nicht mehr selber erstellt, führt das beauftragte Ingenieurbüro diese Arbeit aus.	CHF 8'000	- 8'000
4381	Eigenleistungen für Investitionen Nachdem das Tiefbauamt in der Regel keine Strassenbauprojekte mehr selber bearbeitet, verbleiben noch Arbeiten wie Verhandlungen mit Grundeigentümern (Bodenerwerb, Bodenbeanspruchung etc.) Projekt- und Baubegleitung, Einholung von Bewilligungen etc. Die Eigenleistungen für Investitionen können künftig niedriger budgetiert werden.	CHF 130'000	- 48'491
4901	Intern verrechneter Personalertrag Grössere Aufwendungen ergaben sich durch die Ausscheidung von Grundwasserschutz zonen privater Quellen (Kontogruppe 1730), die Tempo 30-Zonen (Kontogruppe 1621), die Einführung der erweiterten blauen Zone (Kontogruppe 1623) sowie für die Abwasser-Gebührenfestlegung der Industriebetriebe und ARA Belastung (Kontogruppe 1711).	CHF 593'500	+ 48'541
1048	Informatik		
3011	Löhne Für das Rechnungsjahr wurden drei Mitarbeiter budgetiert. Der dritte Mitarbeiter wurde jedoch erst ab Mai 06 vom Informatikdienst übernommen. Dies und die Abgrenzungen für nicht bezogenen Überzeit- und Ferienguthaben führten zum tieferen Aufwand.	CHF 290'000	- 20'460

3181	<p>Verschiedene Dienstleistungen</p> <p>Die Budgetüberschreitungen setzen sich aus folgenden Positionen zusammen: Zusätzliche Anschaffungen von Informatik-Tools (Tankred Finanztool CHF 13'600, Statistik-Tool für Sozialamt CHF 11'980, Filemaker für Jugendsekretariat CHF 2'100). Nicht voraussehbare Fehlerbehebung der GEKO-Datenbank, Fehlerbehebung und Lizenz Zeit AG, Unterstützung bei Servermigration (CHF 19'900), Preisaufschlägen der KOMSG (CHF 11'100), zusätzlichen Aufwendungen für Norman-Virenschutz (CHF 4'500) und Mehrkosten Zivilstandsamtprogramm Infostar (CHF 5'900). Für die grösseren Anschaffungen hat der Stadtrat Nachtragskredite erteilt.</p>	CHF 93'180	+ 69'131
3182	<p>VRSG-Dienstleistungen</p> <p>Das Schulamt hat die eigenen VRSG-Kosten auf dem Konto 1218.3181 budgetiert und verbucht (CHF 25'100). Jene Kosten waren in dieser Budgetposition enthalten. Zu einem Minderaufwand haben tiefere Verrechnungen der VRSG geführt</p>	CHF 391'310	- 58'959
3183	<p>Dienstleistungen GIS</p> <p>Personalaufwände sind im Konto 1048.3011 und im Konto 1048.3183 irrtümlich doppelt budgetiert worden (CHF 64'800). Die Softwarebeschaffung wurde wegen Terminverschiebung zurückgestellt (CHF 17'400). GIS-Dienstleistungen, welche den Ämtern verrechnet wurden, erfuhren im Berichtsjahr eine Korrektur. (CHF 12'800). Damit die Mehrwertsteuer auf externen Kosten (Spezialistenwerkzeug F+P) zurückgefordert werden konnte, wurden CHF 12'900.00 direkt über die Kontogruppe Tiefbau (Abwasser) abgewickelt. Projektierte Bauten, direkte Verrechnung Stadtwerke (CHF 1'600).</p>	CHF 195'000	- 112'122
3941	<p>Intern verrechnete Abschreibung</p> <p>Dank dem guten Vorjahresergebnis konnten die aktivierten Informatikaufwände bereits mit dem Rechnungsabschluss 2005 vollständig abgeschrieben werden.</p>	CHF 124'000	- 124'000
4911	<p>Intern verrechneter Sachertrag</p> <p>Der Sachertrag reduzierte sich aus folgenden Gründen: Nicht beschaffte Hardware (CHF 16'800), nicht beschaffte Software (CHF 11'700), direkte Verbuchung von Dienstleistungen auf Konti der Amtsstellen (CHF 2'000) und nicht ausgeführte Projekte im Bereich Geografisches Informationssystem (CHF 17'400). VRSG-Kosten des Schulamtes und einzelne Rechnungen der Ämter sind direkt über die eigenen Konti gebucht worden (CHF 28'900). Zusätzlich sind Verrechnungen der VRSG über alle Bereiche tiefer ausgefallen (CHF 38'100).</p>	CHF 718'200	- 114'882
1070	Rathaus		
3111	<p>Anschaffung von Mobilien und Maschinen</p> <p>Der Budgetposten war zu hoch eingesetzt. In den Vorjahren bewegte sich dieser Betrag im Bereich zwischen CHF 1'000 und CHF 1'300.</p>	CHF 7'800	- 6'532
3121	<p>Wasser, Energie, Heizmaterial</p> <p>Die Verrechnung der Wärmelieferung vom Fürstenlandsaal fiel dank Minderverbrauch geringer aus. Zusätzlich wurde auch am Verbrauch der übrigen Energie gespart.</p>	CHF 43'500	- 9'744
3141	<p>Baulicher Unterhalt</p> <p>Das Flachdach des Rathauses musste dringend saniert werden (CHF 157'750). Gleichzeitig sind Auflagen des Amtes für Feuerschutz in Sachen Personenschutz wie z.B. Rauchgasabzug bei den Oblichtern, etc. erfüllt worden. Im Zusammenhang mit der neu geschaffenen Stelle Stadtentwicklung ist das Sitzungszimmer 3 in ein Büro umfunktioniert worden (CHF 27'050). Die Hagelschäden aus dem Jahre 2004 belasten die Rechnung (CHF 23'505), fließen aber von der GVA über das Konto 4363 Rückerstattungen wieder zurück. Für den Hochwasserschutz sind im Rathaus verschiedene Massnahmen umgesetzt worden. (CHF 5'200). Der Rest (CHF 12'100) sind allgemeine unvorhersehbare Reparaturen in den Bereichen Sanitär und Elektro.</p>	CHF 39'500	+ 202'127

4363	Rückerstattungen Die Abweichung betrifft eine Auszahlung der Gebäudeversicherungsanstalt für einen Hagelschaden vom August 2004.	CHF 0	+ 23'505
1071	Amtshaus		
3121	Wasser, Energie, Heizmaterial Der Gaspreis stieg von 4.3 Rp./kWh im Jahr 2005 auf 5.5. Rp./kWh im Jahr 2006 und der Abwasserpreis von CHF 1.20/m ³ auf CHF 1.60/m ³ .	CHF 27'800	+ 8'088
3141	Baulicher Unterhalt Hagelschäden aus dem Jahre 2004 sind behoben worden (CHF 5'055), diese Summe ist unter Konto 4363 von der GVA zurückgeflossen. Eine unvorhersehbare Dachrinnenreparatur (CHF 1'987) belastet die Rechnung.	CHF 8'500	+ 7'780
4271	Mietzinsen Auf dem Bedaplatz konnten zusätzliche Parkplätze an das Untersuchungsamt vermietet werden.	CHF 100'000	+ 8'192
1080	Öffentliche Anlässe		
3183	Bundesfeier Die Gastgemeinde Urnäsch hatte geringe Reisekosten und benötigte weder Mittagessen noch Unterkunft. Aufgrund des Feuerwerkverbotes musste auf das geplante Feuerwerk verzichtet werden.	CHF 28'000	- 8'982
11	Öffentliche Sicherheit		
1100	Grundbuchamt		
3011	Löhne Per Jahresende wurden Überzeit- und Ferienguthaben abgegrenzt. Da diese leicht höher ausfielen wie im Vorjahr, erfolgte ein Überzug von 2.58 %.	CHF 319'800	- 8'263
3181	Gebührenbelastungen durch Dritte Es haben weniger Zeugnisse, Auszüge und Bescheinigungen als erwartet bei andern Amtsstellen eingeholt werden müssen.	CHF 8'000	- 6'520
4311	Allgemeine Gebühren Bei mehreren Grossüberbauungen erfolgen die Handänderungen der Eigentumswohnungen erst im Jahr 2007, was Mindereinnahmen bei den Handänderungsgebühren zur Folge hat. Daneben hat sich die unterdurchschnittliche Anzahl der gebührenintensiven Geschäfte wie Pfandrechtserrichtungen und -erhöhungen oder Stockwerk- und Miteigentumsbegründungen negativ ausgewirkt. Schliesslich sind die Einnahmen für Schätzungsaukünfte neu im Konto Schätzungsgebühren (Konto 4312) verbucht worden.	CHF 800'000	- 131'500
4312	Schätzungsgebühren Die Gebühreneinnahmen für Schätzungsaukünfte sind neu in diesem Konto verbucht worden (bisher Konto 4311), was einen erheblichen Mehrertrag zur Folge hat.	CHF 500	+ 5'990

1101 Vermessungswerk

3181	Kosten Grundbuchgeometer Auf Grund der unterdurchschnittlichen Anzahl Grenzverlegungen haben dem Geometer weniger Aufwendungen vergütet werden müssen, als bei der Budgetierung erwartet wurde.	CHF 120'000	- 17'041
4312	Vermessungs- und Vermarktungskosten Analog zu den Minderaufwendungen bei den Kosten Grundbuchgeometer (Konto 3181) haben sich Mindereinnahmen bei den weiterverrechneten Vermessungs- und Vermarktungskosten ergeben.	CHF 70'000	- 26'489
4313	Gebühren für Plan- und Datenausgaben Es konnte ein Dauerbezügervertrag für Daten der amtlichen Vermessung abgeschlossen werden. Der Bezüger hat sich dabei mit einem einmaligen Beitrag angemessen an den Investitionskosten der amtlichen Vermessung beteiligt.	CHF 3'000	+ 58'365

1110 Polizei

3181	Bewachungen Der Sicherheitsdienst (SSD) musste vermehrt zum Einsatz aufgeboten werden. Dieser Dienst sorgte für Ruhe und Ordnung an neuralgischen Plätzen in Gossau.	CHF 10'000	+ 10'808
3511	Anteil Kantonspolizei Die Kantonspolizei musste zusätzliche gemeindepolizeiliche Aufgaben erfüllen. Dies führte zusammen mit einem Kostenaufschlag zum Budgetüberzug.	CHF 201'000	+ 18'131
3621	Stadtpolizei Gossau Der Stadtpolizist, welcher ein 50 % Pensum erfüllt, hat seinen Dienst später aufgenommen als in der Budgetphase angenommen. Insgesamt schliessen die Konti für polizeiliche Aufgaben ausgeglichen ab.	CHF 180'000	- 21'397

1140 Feuerwehr

3011	Löhne, Kurskosten Es mussten nicht so viele Feuerwehrleute an kantonalen Kursen teilnehmen wie in der Kursplanung vorgesehen war. Zudem mussten weniger Ernstfalleinsätze geleistet werden.	CHF 344'800	- 18'713
3091	Ausbildungs- und Kurskosten Verschiedene Weiterbildungskurse des Feuerwehr Regionalverbandes werden vom Amt für Feuer- schutz nicht mehr subventioniert. Für die einzelnen Feuerwehren fallen somit höhere Kosten an. Im weitem hat der Sicherheitstag vom 02. September 2006 dieses Konto zusätzlich belastet. Um die Aus- bildung in der Strassenrettung und im Atemschutz effizient zu gestalten, sind die Anforderungen von Material und Lektionen höher.	CHF 9'000	+ 5'202
3131	Verbrauchsmaterial / Treibstoffe Die Feuerwehr hat weniger Verbrauchsmaterial (Löschmittel) verbraucht. Von speziellen Bränden blieb Gossau verschont. Somit mussten keine zusätzlichen Löschmittel eingekauft werden.	CHF 18'500	- 7'111
3140	Unterhalt Gebäude und Hydranten Für den Unterhalt der Hydranten in Gossau und Arnegg musste zusätzlicher Unterhalt vorgenommen werden. So wurde bei undichten Hydranten das Hauptventil erneuert, rostige Hydranten wurden sandgestrahlt.	CHF 45'000	+ 8'560
3152	Unterhalt von Fahrzeugen und Motorspritzen An den Feuerwehrfahrzeugen musste im 2006 weniger Unterhalt vorgenommen werden.	CHF 26'000	- 13'951

3180	Versicherungsprämien / Alarmstellen Die Beiträge an die kantonale Notrufzentrale sind tiefer ausgefallen.	CHF 50'000	- 5'519
3631	Hydrantennetz Stadtwerke Im 2006 wurden von den Stadtwerken weniger Strassenabschnitte mit neuen Wasserleitungen versehen und demzufolge wurden weniger Hydranten ersetzt.	CHF 100'000	- 32'496
4301	Feuerwehrabgaben Die Feuerwehrabgabe wird jeweils vorsichtig budgetiert.	CHF 750'000	+ 49'506
4611	Beiträge der GVA Die GVA richtet jährlich eine Grundpauschale für Feuerwehr Kleinmaterial an die Feuerwehren aus. Motorspritzen und Geräte werden nicht mehr zusätzlich subventioniert.	CHF 30'000	- 8'655

12 Bildung; Artengliederung

Aufwand	R 2005	V 2006	R 2006	Abw. V 06 zu R 06	
				in CHF	in %
30 Personalaufwand	20'310	20'363	20'676	+ 313	+ 1.54
31 Sachaufwand	2'977	3'158	3'115	- 43	- 1.23
<i>Büro-, Schulmaterial, Drucksachen, Gebühren</i>	577	640	589	- 51	- 7.96
<i>Anschaffungen Mobilien, Maschinen</i>	226	129	100	- 29	- 22.48
<i>Wasser, Energie, Heizung</i>	416	419	423	+ 4	+ 1.20
<i>Verbrauchsmaterialien</i>	71	72	68	- 4	- 5.55
<i>Baulicher Unterhalt</i>	386	271	381	+ 110	+ 40.59
<i>Unterhalt Mobilien, Maschinen</i>	119	335	296	- 39	- 11.90
<i>Mieten, Pachten</i>	263	253	257	+ 4	+ 1.59
<i>Spesenentschädigungen, Schullager</i>	538	560	604	+ 44	+ 7.86
<i>Dienstleistungen, Honorare, Abgaben</i>	396	468	386	- 82	- 17.52
<i>Mitgliedschaften/Verbände</i>	10	11	11	+/- 0	+/- 0.00
32 Passivzinsen	487	546	630	+ 84	+ 15.39
33 Abschreibungen, intern verr. Aufwand	3'050	3'764	4'462	+ 698	+ 17.86
34 Anteile und Beiträge	3'900	4'006	4'093	+ 87	+ 2.18
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	4'336	4'650	4'476	- 174	- 4.04
36 Eigene Beiträge	35	201	213	+ 12	+ 5.97
38 Einlagen in Spezialfinanzierung	2'000	0	0	+/- 0	+/- 0.00
Total Aufwand	37'095	36'688	37'625	+ 937	+ 2.56
Ertrag					
42 Vermögenserträge	391	374	378	+ 4	+ 1.07
43 Entgelte	577	612	881	+ 269	+ 43.96
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	2'982	3'682	3'018	- 664	- 18.03
46 Beiträge für eigene Rechnung	146	170	147	- 23	- 13.53
Total Ertrag	4'096	4'838	4'423	- 415	- 8.57
Nettoaufwand	32'999	31'850	33'202	+ 1'352	+ 4.25

Funktionale Gliederung, Detailkommentar

1210 Volksschulen

3452	Steuerbedarf Schulgemeinde Andwil Zum Zeitpunkt der Budgetierung konnte der Steuerbedarf der Schulgemeinde erst provisorisch ermittelt werden. Zudem bedeutet die Beitragskürzung des Kantons gemäss IV. Nachtragsgesetz zum Fi-	CHF 3'990'000	+ 80'331
------	---	---------------	----------

nanzausgleichsgesetz an die Schulgemeinde Andwil-Arnegg für Gossau auch im Jahre 2006 einen um CHF 260'231 erhöhten Beitrag.

3454	Steuerbedarf Schulgemeinde Flawil	CHF 16'300	+ 6'374
	Zum Zeitpunkt der Budgetierung konnte der Steuerbedarf noch nicht definitiv ermittelt werden.		

1211 Kindergarten

3041	Personalversicherungsbeiträge	CHF 82'500	+ 9'668
	Die versicherten Besoldungen sind zu tief angesetzt worden.		

1212 Primarstufe

3023	Stellvertretungen	CHF 100'000	+ 29'595
	Für nicht budgetierte Mutterschaftsurlaube sind rund CHF 50'000 ausbezahlt worden.		

3041	Personalversicherungsbeiträge	CHF 437'000	+ 49'921
	Die versicherten Besoldungen sind zu tief angesetzt worden.		

4361	Rückerstattungen	CHF 63'200	+ 75'446
	Für 3 Primarlehrkräfte sind Mutterschaftsentschädigungen eingegangen.		

1213 Oberstufe

3021	Löhne, Sozialzulagen Unterricht	CHF 5'152'000	+ 182'551
	Im Budget ist für die Lehrkräfte sowie für die HA/HW-Lehrkräfte im Durchschnitt mit je 18 Wochenlektionen zu wenig gerechnet worden. Dies entspricht einem Fehlbetrag von CHF 140'000. Dazu kommt eine zusätzliche Stelle auf der Sekundarstufe ab August 2006 (CHF 22'000) und eine zusätzliche Stelle auf der Realstufe ab 27. November 2006 (CHF 8'000).		

3023	Stellvertretungen	CHF 100'000	- 57'227
	Es waren weniger Stellvertretungen einzusetzen als im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre angefallen sind.		

3102	Lehrmittel, Anschauungs- und Verbrauchsmaterial	CHF 253'300	- 18'958
	Die Abweichung ist darauf zurückzuführen, dass einige Materialeinkäufe gemeinsam für Primar- und Oberstufe getätigt wurden und dadurch die Aufteilung der Kosten nur ungefähr verbucht werden konnte.		

4361	Rückerstattungen	CHF 72'500	+ 53'392
	Für eine Oberstufenlehrkraft sind Mutterschaftsentschädigungen eingegangen.		

4521	Rückerstattungen von Gemeinwesen	CHF 180'000	- 101'977
	Für das Gymnasium Friedberg konnte kein Lehrauftrag mehr erfüllt werden (CHF 65'000). Die Katholische Mädchensekundarschule für Handarbeit- und Hauswirtschaftslehrerinnen ist nur bis Mitte Jahr verrechnet (Entfall von Unterrichtslektionen; CHF 15'000). Der Rest entfällt auf weniger erteilten Religionsunterricht.		

12150 Kleinklassen

3023	Stellvertretungen Es waren weniger Stellvertretungen einzusetzen als im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre angefallen sind.	CHF 30'000	- 19'139
------	---	------------	----------

12151 Sonderpädagogische Massnahmen

3013	Löhne übrige fördernde Massnahmen Mehr Kinder mit ungenügenden Deutschkenntnissen verlangten nach mehr Deutschunterricht für Fremdsprachige. Insbesondere 14 Zuzüger ohne jede Deutschkenntnisse beanspruchten zusätzlichen intensiven Deutschunterricht.	CHF 645'900	+ 94'323
3041	Personalversicherungsbeiträge Die versicherten Besoldungen sind etwas zu tief angesetzt worden und die Überschreitung der Löhne übrige fördernde Massnahmen führten zum Mehraufwand.	CHF 96'500	+ 31'451
4601	Bundesbeiträge Die Invalidenversicherung (IV) stellte dem Kanton weniger Geld für sonderpädagogische Massnahmen zur Verfügung. Aus diesem Grunde kürzte der Kanton seinerseits die Beiträge an die Schulgemeinden.	CHF 160'000	- 21'117

1216 Schulanlässe, Freizeitgestaltung

3173	Besondere Unterrichtswoche (Wintersportwoche) Neben der durch Vermieter und Transportunternehmer verrechneten Teuerung (Programme Daheimbleibende wie Wintersportlager) macht sich auch die höhere Teilnehmerzahl bei den Wintersportlagern bemerkbar. Budgetiert waren 620 Schüler und Schülerinnen, teilgenommen haben jedoch 717. Entsprechend sind die Elternbeiträge um 15% von CHF 121'000 auf CHF 139'000 gestiegen.	CHF 325'000	+ 51'561
------	--	-------------	----------

1217 Liegenschaften**12170 Schulanlagen, Betrieb und Unterhalt**

3121	Strom Für die Beleuchtung in den Turnhallen wurden neue EVG-Adapter „Revolux“ eingebaut, welches zusätzliches Einsparungspotential erbracht haben.	CHF 145'000	- 31'387
3122	Gas Die Erhöhung des Erdgastarifes war zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht festgelegt worden. Das strenge und lange Winterhalbjahr hat den Energiebedarf erhöht.	CHF 90'000	+ 38'319
31404	Gallusschulhaus Am 10. August 2004 verursachte ein Unwetter diverse Hagelschäden. Die 15 beschädigten Rollläden wurden erst nach der Fassadensanierung im 2006 ersetzt. Die Gebäudeversicherungsanstalt hat den Schaden vergütet.	CHF 41'400	+ 6'191
31405	Haldenbüelschulhaus Mit Nachtragskredit (CHF 8'411) musste ein defekter Heizkessel erneuert werden.	CHF 38'300	+ 9'017
31407	Hirschbergschulhaus In der Schulanlage Hirschberg ergaben sich Mehrkosten gemäss Nachtragskredit für die Auswechslung der defekten Telefonanlage (CHF 3'142). Der Terrassenbelag der Hauswartwohnung musste infolge	CHF 23'700	+ 28'598

Belagsabplatzungen und stehendem Wasser saniert werden (CHF 19'980), wovon (CHF 11'080) mit einem Nachtragskredit bewilligt wurden. Wegen mutwilliger Beschädigung musste der Kletterbaum auf dem Pausenplatz repariert werden (CHF 2'727). Eine Rechnung, welche seit der Renovation offen war, wurde im Rechnungsjahr bezahlt (CHF 4'803). Dieser Garantierückbehalt wurde notwendig auf Grund des Konkurses eines Lieferanten.

31410	Lindenbergschulhaus	CHF 5'400	+ 6'017
	Ein Wasserschaden in der Decke des Erdgeschosses (CHF 3'046) sowie ein durch den Schulrat bewilligter Nachtragskredit für den Einbau einer Schiebetüre (CHF 2'044) verursachten zusätzliche Kosten. Ein Einbruchschaden (Beschädigung von Fensterrahmen und -flügel) konnte über die Versicherung abgerechnet werden (CHF 952).		
31415	Othmarschulhaus	CHF 27'900	+ 25'507
	Am 10. August 2004 verursachte ein Unwetter diverse Hagelschäden. Total wurden 31 beschädigte Rollläden ersetzt (CHF 26'146). Der Schadenfall wurde durch die Gebäudeversicherungsanstalt gedeckt (Konto 4362 Rückerstattung an Sachaufwand).		
31416	Rosenau, Schulhaus und Sporthalle	CHF 30'600	+ 8'839
	Im Jahre 2005 wurde bei der Spielwiese der Zaun neu Instand gesetzt und mit einem Nachtragskredit die bisherigen Hecken durch eine neue Rabatte ersetzt.		
3931	Intern verrechnete Zinsen	CHF 546'000	+ 84'000
	Die Zinsbelastungen werden jeweils auf Grund der aktivierten Bilanzpositionen des Verwaltungsvermögens verrechnet. Grundlage bilden die Zinsaufwendungen für Fremdkapital. Der aktivierte Bestand der Schulliegenschaften hat prozentual gegenüber den anderen Positionen zugenommen.		
3941	Intern verrechnete Abschreibungen	CHF 2'737'600	+ 667'999
	Dieses Konto enthält die Auflösung der Reserven (CHF 501'000) für das Oberstufenzentrum Buechenwald, welche bei der Gründung der Einheitsgemeinde gebildet worden war.		

12171 Sporthalle Buechenwald

3141	Baulicher Unterhalt	CHF 5'100	+ 26'687
	Aus Sicherheitsgründen wurde eine Zustandskontrolle der Tragkonstruktion des Dachs veranlasst (CHF 6'257). Auf Grund des vorliegenden Prüfberichtes wurden die notwendigen Unterhaltsarbeiten (CHF 9'297) vorgenommen. Ein Wasserschaden verursachte zusätzliche Kosten (CHF 9'123). Die Türe ins Foyer musste nach einem Einbruch ersetzt werden (CHF 2'122).		

1218 Schulamt

3021	Schulleitung, Löhne, Sozialzulagen,	CHF 534'400	+ 71'510
	Zwei Gründe führten zum Mehraufwand: Zum Zeitpunkt der Budgetierung war die Anzahl der Lehrerstellen, welche die Grundlage für die Festlegung des Führungspensums dient, noch nicht definitiv bekannt. Wegen eines Bildungsurlaubes musste eine Stellvertretung eingesetzt werden (CHF 20'000).		
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	CHF 44'200	- 22'655
	Die im Budget vorgesehene Schülerverwaltungssoftware wurde nicht verrechnet, da sie direkt dem Konti im Bildungsbereich (1218.3181) belastet wurde (CHF 19'400).		

12191 Übrige Schulbetriebskosten

3182	Schülertransporte durch Dritte Mit Nachtragskredit hat der Schulrat den Betrag von CHF 25'058 für weitere Bustransporte (Hueb, Städtischer Sprachheilkindergarten Rosenberg, Hofmattstrasse-Kindergarten Hirschberg, Einführungs- klasse Gallusschulhaus aus den Höfen) im Jahre 2005 bewilligt. Gleichzeitig wurden diese zusätzlichen Transporte im Budget 2006 mit einem Betrag von CHF 62'000 berücksichtigt. Die vorgesehene Anzahl Fahrten musste schliesslich nicht vollumfänglich in Anspruch genommen werden.	CHF 195'300	- 41'179
3521	Schulgelder für Kindergartenschüler Ein Kindergartenschüler besuchte den Sprachheilkindergarten in St. Gallen.	CHF 10'900	- 9'150
3522	Schulgelder für Primarschüler Der Minderaufwand ist auf den Wegzug eines Schülers zurückzuführen.	CHF 56'600	- 19'500
3523	Schulgelder für Oberstufenschüler Statt der budgetierten 9 besuchen nur 2 Schüler das freiwillige 10. Schuljahr (gemäss VSG) in St.Gallen. Ein Schüler besuchte die Oberstufe in Oberbüren. Einem Schüler wurde ein freiwilliger Bei- trag an den Besuch der Sportschule Glarnerland ausgerichtet.	CHF 145'200	- 104'950
3524	Schulgelder für Kleinklassen Für die Möglichkeit, dass die Gossauer Schüler die Time-out-Klasse in Uzwil besuchen können, ist eine jährliche Grundpauschale zu bezahlen (CHF 40'000). Je nach Anzahl Schüler und der Dauer des Auf- enthaltes wird zusätzlich ein Betrag belastet. Im Berichtsjahr waren dies CHF 25'077.	CHF 40'000	+ 25'077
4510	Rückerstattung Kanton Die Sozialversicherungsanstalt hat die Schulbuskosten für den Besuch des Sprachheilkindergartens St. Gallen rückvergütet.	CHF 0	+ 14'541
4522	Schulgeld von Primarschülern Der Übertritt eines Primarschülers in die Oberstufe führte zu einem Minderertrag.	CHF 35'100	- 6'600
4523	Schulgeld von Oberstufenschülern Budgetiert war ein Schulgeld pro Schuljahr von CHF 17'900 für 161 Schüler. Aus der Schulgemeinde Andwil-Arnegg haben im 2. Semester 2005/06 147 Oberstufenschüler/-innen bei einem Semester- schulgeld von CHF 8'600 die Schulen in Gossau besucht. Im 1. Semester 2006/07 waren es 150 Ober- stufenschüler/-innen bei einem Semesterschulgeld von CHF 8'100.	CHF 2'881'900	- 402'700
4524	Schulgeld von Kleinklassenschülern Budgetiert war ein Schulgeld CHF 17'200 pro Schüler und Schuljahr. Aus den Schulgemeinden Andwil- Arnegg, Niederwil, Niederbüren und Waldkirch haben im zweiten Semester 2005/06 18 Kleinklassen- schülerinnen und -schüler bei einem Semesterschulgeld von CHF 8'200 eine Kleinklasse in Gossau be- sucht; im ersten Semester 2006/07 waren es 9 Kinder bei einem Semesterschulgeld von CHF 9'600.	CHF 395'600	- 160'233

12193 Informatik Schule

3111	Anschaffungen Mobilien/Maschinen/Hard- & Software Es mussten weniger Softwarelizenzen oder -upgrades angeschafft werden.	CHF 22'000	- 16'384
3151	Unterhalt Mobilien/Maschinen/Hard- & Software Es wurden weniger Ersatzteile und Interventionen ausserhalb der Garantie benötigt als budgetiert.	CHF 90'000	- 29'409

3160	Leasinggebühren Die Anbindung des Schulamtes ans Schulnetz mittels Glasfaserkabel war im Budget nicht vorgesehen (CHF 3'564).	CHF 31'000	+ 5'866
3182	Mietleitungen Für externe Dienstleistungen VLAN/Internet/Mietleitungen und Betreuungskosten musste weniger aufgewendet werden als budgetiert.	CHF 20'000	- 12'800
1230	Berufsbildung		
3521	Schulgelder (10. Schuljahr BBG) Die Anzahl der Schüler und Schülerinnen, welche dieses Brückenangebot besuchten, war zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht bekannt. Für das Jahr 2006 waren deren fünf gemeldet.	CHF 70'000	- 26'000
13	Kultur und Sport		
1300	Kulturförderung		
3187	Kulturkonzept Die bisherigen Arbeiten am Kulturkonzept haben keinen Sachaufwand ausgelöst.	CHF 20'000	- 20'000
3651	Beiträge an private Institutionen Es wurde ein Freiwilligenanlass mit der Aufführung „Der schwarze Hecht“ des Theatervereins Fürstentland durchgeführt; die Ticketkosten betragen CHF 3'000. Der Stadtrat hat ebenfalls beschlossen, dem Verein Pantograph einen Beitrag von CHF 5'000 an die Ausstellung „Elisabeth Gerter“ auszurichten.	CHF 45'000	+ 9'320
1302	Fürstenlandsaal		
3111	Anschaffung von Mobilien und Maschinen Der Ersatz der Scheuersaug-Reinigungsmaschine wurde unumgänglich (CHF 23'763), da die bestehende Scheuersaugmaschine nicht mehr repariert werden konnte.	CHF 9'650	+ 16'715
3121	Wasser, Energie, Heizmaterial Der Mehraufwand resultiert aus höheren Energiepreisen.	CHF 68'200	+ 13'284
4272	Benützungsgebühren Veranstaltungen Die Belegung konnte gegenüber dem Jahr 2005 um etwa 10 % gesteigert werden. Insbesondere konnte der Anteil an auswärtigen Veranstaltern erhöht werden.	CHF 105'000	+ 17'411
4911	Intern verrechneter Sachertrag Die Belegungen durch Anlässe der Stadt Gossau waren im Jahr 2006 höher als erwartet.	CHF 53'100	+ 16'642
1303	Kulturkommission		
3186	Veranstaltungen Kulturkommission Der Beitrag für die Blues Night wurde um CHF 5'000 gekürzt. Für nicht regelmässig wiederkehrende Anlässe wurden wesentlich weniger Gesuche als in den Vorjahren eingereicht.	CHF 57'900	- 24'443
3651	Verschiedene Beiträge Im Vergleich zum Vorjahr sind weniger Beitragsgesuche eingereicht worden.	CHF 10'000	- 5'795

3901	Intern verrechneter Personalaufwand Der Einsatz von Personal aus der Verwaltung zu Gunsten der Kulturkommission wurde zu tief angesetzt. Die Auswertungen aus der Leistungserfassung zeigten dies nun auf.	CHF 13'000	+14'218
1330 Parkanlagen, Wanderwege			
3901	Intern verrechneter Personalaufwand Der Aufwand für den Unterhalt der Sitzbänke sowie der Abfalleimer (Entleerungen) war um CHF 6'882 geringer als budgetiert.	CHF 100'000	- 6'882
1340 Sport			
3651	Beiträge an Vereine Der Stadtrat hat ein Beitragsgesuch der IG Sport in der Höhe von CHF 6'000 für eine mobile Zeitmessanlage bewilligt.	CHF 70'000	+ 7'600
1345 Sportplätze			
3011	Löhne Die Unterhaltsarbeiten sind auf Grund der Witterung höher ausgefallen als angenommen. Ebenso spielt die Abgrenzung der Ferien- und Überzeitguthaben mit.	CHF 106'500	+ 5'249
3111	Anschaffungen Mobilien/Maschinen Der Frontsichelmäher am grossen Sportplatzmäher musste ersetzt werden (CHF 12'850).	CHF 10'000	+ 13'288
3121	Energie, Wasser, Heizung Der Mehrverbrauch resultiert aus Heiz- und Warmwasserlieferungen von der neuen Heizzentrale des Garderobentraktes (inkl. Solaranlage) an die Sporthalle Buechenwald, damit konnte die alte unwirtschaftliche Wärmepumpe in der Heizzentrale der Sporthalle Buechenwald abgestellt und entsorgt werden.	CHF 54'000	+ 6'323
3131	Verbrauchsmaterial Für den Unterhalt der Sportplätze konnte auf Grund der guten Witterung im Sommer 2006 weniger Düngermaterial und Sand eingesetzt werden.	CHF 38'000	- 18'320
3141	Baulicher Unterhalt Ebenfalls sind die externen Einsätze für die Platzunterhalte wie z.B. Vertikutieren, Tiefenlockerung etc. tiefer gehalten worden wie im Vorjahr. Reparaturen an der Tribüne und Unterhalt an Geländebahn sind tiefer ausgefallen als budgetiert.	CHF 43'000	- 11'927
3901	Intern verrechneter Personalaufwand Die Aufwände der Liegenschaftsverwaltung sind gemäss Stundenkontrolle intern verrechnet worden, diese wurden jedoch nicht budgetiert.	CHF 0	+ 59'484
4361	Rückerstattungen Die Aufwendungen bei einem Wasserschaden im neuen Garderobengebäude wurde von der Versicherung (CHF 11'270) zurückerstattet.	CHF 10'000	+ 8'184
4901	Intern verrechneter Personalertrag Die verrechenbaren Aufwendungen zur Bewirtschaftung der Bundwiese und der Wiese Arnegg wurden weiterverrechnet aber nicht als Einnahmen budgetiert.	CHF 0	+ 8'945

1346 Freibad

3121	Energie, Wasser, Heizung	CHF 50'000	+ 22'607
------	--------------------------	------------	----------

Der Wasserverbrauch ist gegenüber 2005 um 1953 m³ höher ausgefallen. Dies ist einerseits auf die gute Saison (2005: 52'488 Besucher, 2006: 67'280 Besucher), andererseits auf ein Leck im Leitungssystem zurückzuführen, welches Ende Mai festgestellt und behoben wurde. Durch die höheren Abwassergebühren beim Wasser entstanden Mehrausgaben.

1347 Hallenbad

3121	Energie, Wasser, Heizung	CHF 130'000	+ 101'465
------	--------------------------	-------------	-----------

Die Energiepreise sind angestiegen. Die Effizienz des Blockheizkraftwerkes war nicht immer optimal, da viele Ausfälle infolge technischer Defekte die Stromproduktion gedrosselt haben.

4340	Benützungsgebühren	CHF 390'000	+ 76'588
------	--------------------	-------------	----------

Die Besucherzahlen haben gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Dies ist zum Teil weil das Hallenbad Herisau wegen Sanierung geschlossen war, und beispielsweise die Sportschule Appenzell und der Schwimmclub Herisau regelmässig Gast in der Rosenau waren. Andererseits profitierte das Hallenbad vor allem im August und September 2006 von der schlechten Witterung.

4361	Blockheizkraftwerk (NHKW) Rücklieferungen	CHF 0	+ 23'147
------	---	-------	----------

Hier ist die Stromproduktion (Rücklieferung ins Netz) des Blockheizkraftwerkes 1 verbucht.

1370 Freizeitwerkstatt

3161	Miete	CHF 16'000	+ 6'251
------	-------	------------	---------

Die Mietzinsreduktion konnte erst auf den 1. Oktober 2006 erfolgen. In der Budgetphase wurde von einem früheren Termin ausgegangen.

1373 Altes Gemeindehaus

3121	Energie, Wasser, Heizung	CHF 10'500	+ 5'083
------	--------------------------	------------	---------

Der Mehrverbrauch kam auf Grund höherer Energiepreise zustande.

4361	Rückerstattungen	CHF 8'000	+ 6'827
------	------------------	-----------	---------

Die Gebäudeversicherung hat aus einem Schadenfall 2004 CHF 1'655 und CHF 5'445 ausbezahlt

1378 Doppeltturnhalle Andwil

4270	Liegenschaftserträge	CHF 0	+ 114'000
------	----------------------	-------	-----------

Die Erträge durch die Vermietung der Turnhalle Andwil an die Schulgemeinde Andwil-Arnegg wurden fälschlicherweise im Konto 1950.4270 statt in diesem Konto budgetiert.

1379 Verschiedenes

3654	Walter Zoo AG	CHF 200'000	+ 0
------	---------------	-------------	-----

Aus der Jahresrechnung 2006 der Walter Zoo AG werden an dieser Stelle die Eckdaten des vergangenen Geschäftsjahres wiedergegeben. Eine detaillierte Berichterstattung erfolgt mit dem Jahresbericht und der Jahresrechnung der Walter Zoo AG.

Über 165'000 Besucher, insgesamt 4'000 mehr als im Vorjahr, verbrachten letztes Jahr erholsame Stunden im Abenteuerland Walter Zoo. Das weihnächtliche Tingel-Tangel-Variété erfreute sich auch 2006 erneut grosser Beliebtheit (über 2'250 Besucher). Der Walter Zoo Verein unterstützte die Walter Zoo AG mit insgesamt CHF 160'000.

Im Januar 2006 hat das Stadtparlament einen Rahmenkredit von 1,2 Mio. Franken für die Jahre 2006 bis 2009 gesprochen und den Stadtrat mit den Modalitäten zur Ausrichtung und Beanspruchung der Mittel ermächtigt. Im Berichtsjahr ist zugunsten der Walter Zoo AG ein Beitrag von CHF 200'000 (Laufende Rechnung Konto 1379.3654) sowie ein Darlehen von CHF 100'000 (Bestandesrechnung Konto 102203) geleistet worden. Zulasten der Laufenden Rechnung 2006 wurde ein Delkredere in der Höhe des Darlehensbetrages gebildet (Bestandesrechnung Konto 204202).

Der Verwaltungsrat hat Mitte 2006 in neuer Zusammensetzung die Arbeit aufgenommen und Schritte zur Neuausrichtung der Walter Zoo AG eingeleitet. Im Berichtsjahr konnte ein Betriebsergebnis vor Abschreibungen von CHF 217'000 erwirtschaftet werden (Vorjahr: CHF 10'000). Auf den Bilanzpositionen Mobiliar, Einrichtungen, Fahrzeuge, Maschinen, Werkzeuge und Geräte sind Abschreibungen von CHF 265'000 (CHF 76'000) und auf den Immobilien solche von CHF 300'000 (CHF 40'000) getätigt worden. Im Geschäftsjahr 2006 flossen der Walter Zoo AG flüssige Mittel aus der betrieblichen Tätigkeit von CHF 169'452.68 (CHF 83'108.28) und durch Aussenfinanzierung CHF 382'826.90 (CHF 1'946.25) zu. Mit diesen Mitteln konnten Investitionen von rund CHF 60'921.42 (CHF 31'942.60) getätigt und die Verschuldung um CHF 247'501 (CHF 53'334) reduziert werden. Nach Abzug der gebundenen Mittel für die neue Raubtieranlage von CHF 84'602.40 (CHF 87'493.05) verbleibt für das operative Geschäft ein Mittelzuwachs von CHF 159'254.76 (Vorjahr: Mittelabfluss von CHF 87'715.12). Im Ergebnis konnte dank einem Unternehmensergebnis von + CHF 56'500 (Vorjahr - CHF 183'000) der Verlustvortrag in der Bilanz per 31.12.2006 von rund CHF 260'000 auf CHF 203'000 reduziert werden.

14 Gesundheit

1450 Ambulante Krankenpflege

3653	Hauspflege und Familienhilfe; Beitrag	CHF 69'900	+9'260
------	---------------------------------------	------------	--------

Die Hauspflege und Familienhilfe Gossau-Andwil verrichtet mehrheitlich nicht kassenpflichtige Spitex-Leistungen. Diese werden je nach Einkommen und Vermögen der Kunden abgerechnet und sind nicht kostendeckend. Der Mehraufwand ist zum Teil die Folge davon, dass die Anzahl der Kunden mit niedrigen Einkommen angestiegen sind und vermehrt auch Sozialhilfebezüger betreut werden müssen. Im Weiteren ist die Defizitzunahme um 18 % auf die 5'094 Leistungsstunden zurückzuführen, budgetierten waren 4'320 Stunden.

1472 Schulzahnpflege

3011	Löhne, Honorare	CHF 166'000	+ 17'949
------	-----------------	-------------	----------

Mit der Erhöhung des Taxpunktwertes von CHF 2.80 auf CHF 3.10 sind die Lohnkosten der Schulzahnärzte gestiegen.

3661	Beiträge Zahnbehandlung	CHF 6'500	+ 3'746
------	-------------------------	-----------	---------

Die Anzahl der Sozialbeiträge an kieferorthopädischen Behandlungen und Zahnsparungen führte zu einem Mehraufwand.

4341	Elternanteile Zahnbehandlung	CHF 110'000	+ 30'690
------	------------------------------	-------------	----------

Die höheren Aufwände für Zahnärzte wurden den Eltern der Schüler weiterbelastet. Dies führt zu höheren Einnahmen.

15 Soziale Wohlfahrt**1500 Sozialversicherungen, Anteile**

3610	Kostenanteile an Verlustscheinbewirtschaftung Sozialamt Das Sozialamt versucht die übernommenen Verlustscheine von Krankenkassenprämien für den Kanton St. Gallen einzufordern. 50 % der Einnahmen gehen an die Sozialversicherungsanstalt St. Gallen (SVA), die restlichen 50 % erhält das Sozialamt für seine Inkassobemühungen (Konto 1500.4601). Der Ertrag kann im Budget nicht abgegrenzt und zudem nicht beeinflusst werden.	CHF 0	+ 24'281
3661	Krankenkassenprämie für Bedürftige Der sprunghafte Anstieg in den vergangenen Jahren von bedürftigen Personen, für welche die gesetzlich obligatorischen Krankenkassenprämien und Kostenbeteiligungen übernommen werden muss, hat sich leider auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Diese nicht vorher zu sehenden nicht beeinflussbaren Aufwendungen werden von der Sozialversicherungsanstalt St. Gallen (SVA) im Konto 4601 als rückerstattungsrechtliche Prämien und Kostenbeteiligungen rückvergütet.	CHF 435'000	+ 189'542
4361	Rückerstattungen von Krankenkassen und Bezüger Der Rückerstattungsbeitrag erfolgt in der Verbindung mit dem Konto 3661 und ist nicht beeinfluss- und abgrenzbar. Die konsequenten Inkassobemühungen des Sozialamtes bewirkten einen Einnahmehöherbetrag von CHF 96'417. Wird einem Sozialhilfebezügler ein IV-Rentenanspruch rückwirkend zugesprochen, werden vom Auszahlungsbetrag sämtliche von der öffentlichen Hand subsidiär bezahlten Krankenkassenprämien vorweg an die Stadt Gossau zurückbezahlt. Der Abrechnungszeitpunkt ist nicht beeinflussbar. All dies kann im Budget nicht abgegrenzt werden.	CHF 35'000	+ 96'417
4601	Bundesbeitrag für die Krankenversicherung Diese Rückerstattungen sind zusammen mit dem Konto 3661 zu sehen. Sie sind dort erklärt.	CHF 390'000	+ 98'407

1530 Sozialamt

3181	Dienstleistungen, Begutachtungen Der Minderaufwand von CHF 12'000 resultiert aus externen Unterstützungen bei rechtlich komplexen Entscheidungen. Fälle, welche für die Stadt hohe Kostenauswirkungen haben, werden durch externe Unterstützung beurteilt, was eine hohe Qualität gewährleistet. Diese punktuell eingesetzte Beratung gewährleistet dem Sozialamt, Kosten sparend und effizient das benötigte Fachwissen zu erhalten. Andere grössere Sozialämtern beanspruchen ebenfalls eine solche Unterstützung beanspruchen oder beschäftigen gar einen Juristen. CHF 10'000 wurden für psychiatrische und ärztliche Gutachten und als Aufwandsentschädigungen für Beistandschaften budgetiert. Sie sind um CHF 5'822 höher ausgefallen.	CHF 36'400	- 6'177
3185	Arbeitsgruppe Wohnen im Alter Im Rahmen der Weiterführung des Projektes „Wohnen im Alter“ sind die angefallenen Aufwendungen in die Laufende Rechnung verbucht worden. Im Aufwand enthaltend ist die Entwicklung eines PPP-Modells (Privat-Public-Partnership-Modell).	CHF 0	+ 41'580
3521	Sozialdienst Region Gossau In der Jahresrechnung 2006 ist der definitive Abschluss aus den Jahren 2005 und 2006 verbucht. Im Vorjahr wurde der Beitrag der Stadt abgegrenzt. Der definitive Rechnungsabschluss der Sozialen Dienste liegt nun früher vor.	CHF 531'500	- 45'545
3652	Beschäftigungsprogramme Weniger Ausgesteuerte als in der Budgetphase angenommen mussten vom Sozialamt einem Beschäftigungsprogramm zugewiesen werden.	CHF 400'000	- 204'773

3655	Beiträge an Behinderteninstitutionen Das Gesuch des neun Verein „Tixi Fürstenland“ lag zum Zeitpunkt der Budgeterstellung nicht vor.	CHF 8'100	+ 5'034
3662	Mutterschaftsbeiträge Die Anzahl der 10 Gesuche (Vorjahr 3) um Mutterschaftsbeiträge sind höher ausgefallen als in der Budgetphase angenommen werden konnte. Gesuchseingang wie Abrechnungszeitpunkt sind nicht beeinflussbar und somit nicht budgetierbar. Rückerstattungen, die das Sozialamt geltend machen kann, sind im 4362 eingebucht.	CHF 16'000	+ 145'002
3821	Einlage in Vorfinanzierung Legat Lindenhof Dieses Konto steht im Zusammenhang mit 4691 und wird dort erläutert.	CHF 0	+ 10'000
3911	Intern verrechneter Sachaufwand In diesem Konto ist der verrechnete Aufwand des Informatikdienstes verbucht.	CHF 44'900	+10'769
4311	Verwaltungsgebühren Der Mehrertrag resultiert aus der Zunahme von Geschäftsfällen, für die Gebühren in Rechnung gestellt werden können.	CHF 40'000	+ 9'954
4362	Rückerstattung von Mutterschaftsbeiträgen Diese nicht beeinflussbaren Rückerstattungen sind zusammen mit dem Konto 3662 zu sehen und dort erklärt. Der Ertrag kann im Budget nicht abgegrenzt und zudem nicht beeinflusst werden.	CHF 0	+ 121'935
4363	Verschiedene Rückerstattungen Hier werden Rückerstattungen für Arbeiten für Dritte, die Kinderzulagen und Ansprüche aus EO-Leistungen gebucht.	CHF 25'000	+ 19'130
4691	Spenden zugunsten Legat Lindenhof Erfreulicherweise kann seit längerer Zeit wieder einmal ein grösserer Spendeneingang verzeichnet werden.	CHF 0	+ 10'000
4911	Interner verrechneter Sachertrag Erstmals wurden im Rechnungsjahr die Informatikkosten dem Asylwesen intern verrechnet.	CHF 0	+ 6'150
1532	Asylsuchende		
3183	Deutschunterricht Ein Kurs der bereits im Vorjahr buchhalterisch abgegrenzt wurde, musste nicht durchgeführt werden. Für alle Asylsuchenden bestand die Möglichkeit im Asylzentrum Thurhof einen Deutschkurs zu besuchen. Die Kosten werden den Asylsuchenden direkt belastet.	CHF 5'000	- 10'000
3660	Unterstützung Asylbewerber Es mussten weniger Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene unterstützt werden. Einerseits sank die Zahl der Asylsuchenden, andererseits konnten zusätzliche Arbeitsplätze an Asylsuchende vermittelt werden. Der Minderaufwand resultiert daraus, dass die Zahl der erwerbstätigen Asylsuchenden, die ihren Lebensunterhalt selber bestreiten, gestiegen ist. Entsprechend sind die Einnahmen in den Konten 4360 und 4612 gesunken.	CHF 540'000	- 113'124
4360	Rückerstattung von Asylsuchenden für Unterstützung Diese nicht beeinflussbaren Rückerstattungen sind zusammen mit dem Konto 3660 zu sehen und dort erklärt. Der Ertrag kann im Budget nicht beeinflusst werden.	CHF 235'000	- 123'962

4361 Rückerstattung von Asylsuchenden für Unterbringung CHF 15'000 + 22'783
Der Mehrertrag ist darauf zurückzuführen, dass einige der von der Sozialhilfe abgelösten Asylsuchenden trotz ihrer erlangten Selbständigkeit in den Gemeinschaftsunterkünften verbleiben. Diese bezahlen Mietzinsen und entsprechend sind die Einnahmen im Konto 4613 gesunken.

4613 Rückerstattung Bund für die Unterbringung CHF 170'000 - 18'240
Diese nicht beeinflussbaren Rückerstattungen sind zusammen mit dem Konto 4361 zu sehen und dort erklärt. Der Ertrag kann im Budget nicht beeinflusst werden.

1533 Nichteintretensentscheide

3660 Unterstützung CHF 4'000 - 4'000
Alle St. Galler Gemeinden rechnen ihre effektiven NEE-Kosten über den Verband der St. Galler Gemeindepräsidenten (VSGP) ab, welcher auch die Bundesgelder auf die Gemeinden verteilt. Ein allfälliges Defizit wird nach Einwohnerzahlen den Gemeinden weiterbelastet. Der Aufwand kann im Budget nicht abgegrenzt und zudem nicht beeinflusst werden.

1540 Jugendsekretariat

3162 Leasinggebühren CHF 10'100 - 5'376
Das neue Jugendsekretariat wurde Mitte 2006 eröffnet. Der Leasingvertrag für die interne Verkabelung der Informatik sowie die Anbindung des Jugendsekretariates an das Stadtnetz, wurde per Eröffnung abgeschlossen. Entsprechend wurde die Rechnung für 2006 pro Rata gestellt.

4361 Verschiedene Rückerstattungen CHF 0 + 11'030
Hier werden Rückerstattungen für Arbeiten für Dritte, die Kinderzulagen und Ansprüche aus EO-Leistungen gebucht.

1541 Jugendschutz und Jugend-Sozialhilfe

3521 Beitrag Tageshort/Tagesstätte CHF 460'800 - 106'079
Der erfreuliche Minderaufwand ist darauf zurückzuführen, dass die Einnahmen wesentlich höher ausgefallen sind als budgetiert. Für den Tageshort waren die Elternbeiträge um CHF 58'419 höher ausgefallen. Der Aufwand für den Mittagstisch Witenwies konnte um CHF 8'867 und für den Mittagstisch Zentrum um 14'500 tiefer gehalten werden. Weiter waren im 2006 CHF 20'936 tiefere Lohnkosten angefallen.

3620 Kinderschutzzentrum St. Gallen / Beitrag CHF 28'000 - 9'190
Die Defizitfinanzierung erfolgt je 50% durch den Kanton und die Gemeinden. Der Gemeindeanteil wird pro Einwohner mit CHF 1.10 berechnet und beträgt für Gossau CHF 18'810. Im 2006 mussten für Gossau keine Aufenthaltstage in Rechnung gestellt werden.

3669 Unterbringung in Kinder- und Jugendpsychiatrischen Diensten CHF 200'000 - 17'183
4 (Vorjahr 3) Kinder und Jugendliche mussten in Institutionen platziert werden. Der Budget- und Abrechnungszeitpunkt ist nicht beeinflussbar. Gemäss Art. 43 Abs. 2 des Sozialhilfegesetzes werden 1/3 des Betriebsdefizitbeitrages der Stadt Gossau belastet und 2/3 wird vom Kantonalen Amt für Soziales rückerstattet (Konto 4611). Der Abrechnungszeitpunkt kann nicht beeinflusst werden.

4360 Rückerstattung von bevorschussten Alimenten CHF 430'000 + 51'319
Dank eines konsequenten Inkasso-Verfahrens der bevorschussten Alimentenbeträge sind die zurückgeforderten Erträge wiederum erfreulich hoch ausgefallen. Hier zeigt sich, dass die Beharrlichkeit der Mitarbeitenden und ein gut funktionierendes Mahn- und Betreibungswesen trotz den hohen zeitlichen und mühsamen Aufwendungen ihre Wirkung haben.

4611 Unterbringung in Kinder- und Jugendpsych. Diensten; Beiträge CHF 110'000 - 58'642
Diese Rückerstattungen sind im Zusammenhang mit Konto 3669 zu sehen und dort erklärt.

158 Öffentliche Sozialhilfe

1581 Ortsbürger

3620 Unterstützungen in anderen Gemeinden CHF 60'000 + 37'570
Der Gesuchseingang und der Abrechnungszeitpunkt sind nicht beeinflussbar. Auch in diesem Punkt sind höhere Zahlen an Unterstützungen zu vermerken. Die Rückvergütungen sind auf dem Konto 4510 ersichtlich.

3660 Unterstützungen CHF 15'000 + 24'352
Der Gesuchseingang und der Abrechnungszeitpunkt sind nicht beeinflussbar. Auch in diesem Punkt sind höhere Zahlen an Unterstützungen zu vermerken. Die Rückvergütungen sind auf dem Konto 4360 ersichtlich.

4360 Rückerstattungen CHF 5'000 + 28'119
Die im Konto 3620 geleistete und nicht budgetierbare Sozialhilfe, die von Sozialhilfebezügern oder Dritten zurückerstattet werden, sind auf diesem Konto verbucht. Der Abrechnungszeitpunkt ist nicht beeinflussbar. All dies kann im Budget nicht abgegrenzt werden.

4510 Rückerstattungen (Gossauer Bürger in anderen Gemeinden) CHF 0 + 11'465
Die im Konto 3660 geleistete und nicht budgetierbare Sozialhilfe, die von Sozialhilfebezügern oder Dritten zurückbezahlt werden, sind auf diesem Konto verbucht. Der Abrechnungszeitpunkt ist nicht beeinflussbar. All dies kann im Budget nicht abgegrenzt werden.

1582 Kantonsbürger

3660 Kantonsbürger CHF 480'000 - 189'443
Gesuchseingang und Abrechnungszeitpunkt sind nicht beeinflussbar. Es sind tiefere Unterstützungen zu vermerken. Die Rückvergütungen sind auf den Konti 4510, 4520 und 4360 ersichtlich.

4360 Rückerstattungen Kantonsbürger/Bezüger CHF 320'000 - 135'401
Die im Konto 3660 geleistete und nicht budgetierbare Sozialhilfe, die von Sozialhilfebezügern oder Dritten zurückerstattet werden, sind auf diesem Konto verbucht. Der Abrechnungszeitpunkt ist nicht beeinflussbar. All dies kann im Budget nicht abgegrenzt werden.

4510 Rückerstattungen Kanton/Gemeinden/Kantonsbürger CHF 0 + 44'854
Die im Konto 3660 geleistete und nicht budgetierbare Sozialhilfe, die von Sozialhilfebezügern oder Dritten zurückbezahlt werden, sind auf diesem Konto verbucht. Dieses Konto muss zusammen mit dem Konto 4520 betrachtet werden.

4520 Rückerstattungen Kanton/Gemeinden/Kantonsbürger CHF 35'000 - 35'000
Die im Konto 3660 geleistete und nicht budgetierbare Sozialhilfe, die von Sozialhilfebezügern oder Dritten zurückbezahlt werden, sind auf diesem Konto verbucht. Dieses Konto muss zusammen mit dem Konto 4510 betrachtet werden.

1583 Bürger anderer Kantone

3660	Unterstützung Nichtkantonsbürger Der Gesuchseingang und der Abrechnungszeitpunkt sind nicht beeinflussbar. Auch in diesem Punkt sind höhere Zahlen an Unterstützungen zu vermerken. Die Rückvergütungen sind auf den Konti 4510, 4520 und 4360 ersichtlich.	CHF 700'000	+135'852
4360	Rückerstattungen Kantonsbürger/Bezüger Die im Konto 3660 geleistete und nicht budgetierbare Sozialhilfe, die von Sozialhilfebezügern oder Dritten zurückerstattet werden, sind auf diesem Konto verbucht. Der Abrechnungszeitpunkt ist nicht beeinflussbar. All dies kann im Budget nicht abgegrenzt werden.	CHF 470'000	- 35'368
4510	Rückerstattungen Kanton/Gemeinden/Kantonsbürger Die im Konto 3660 geleistete und nicht budgetierbare Sozialhilfe, die von Sozialhilfebezügern oder Dritten zurückbezahlt werden, sind auf diesem Konto verbucht. Der Abrechnungszeitpunkt ist nicht beeinflussbar. All dies kann im Budget nicht abgegrenzt werden. Dieses Konto muss zusammen mit dem Konto 4520 betrachtet werden	CHF 0	+ 41'529
4520	Rückerstattungen Kanton/Gemeinden/Kantonsbürger Die im Konto 3660 geleistete und nicht budgetierbare Sozialhilfe, die von Sozialhilfebezügern oder Dritten zurückbezahlt werden, sind auf diesem Konto verbucht. Der Abrechnungszeitpunkt ist nicht beeinflussbar. All dies kann im Budget nicht abgegrenzt werden. Dieses Konto muss zusammen mit dem Konto 4510 betrachtet werden.	CHF 54'000	- 54'000

1590 Humanitäre Hilfen, Inlandhilfen

3411	Beiträge an Gemeinden, Patenschaften Der Mehraufwand beinhaltet einen Beitrag an die Brandmeldeanlage des Klosters Magdenau.	CHF 10'000	+ 5'000
------	---	------------	---------

16 Verkehr**1621 Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze**

3011	Löhne, Sozialzulagen Die Anzahl Überstunden und Ferienguthaben ist gegenüber dem Vorjahr stark zurückgegangen. Dadurch ergibt die Nettoauflösung der abgegrenzten Überstunden- und Ferienguthaben einen tieferen Lohnbetrag.	CHF 739'000	- 46'438
3132	Treibstoff Der strenge Winter anfangs 2006 erforderte einen vermehrten Winterdiensteinsatz, wodurch auch der Treibstoffverbrauch zunahm (CHF 5'083).	CHF 24'000	+ 5'083
3133	Signalisierung, Markierung Im Budget 2005 waren die Tempo 30-Zonen Hofegg und Sonnenbühl enthalten. Infolge diverser Einsparungen verzögerte sich deren Realisierung, so dass ein kleiner Teil der Arbeiten (Markierungen) erst 2006 ausgeführt werden konnte.	CHF 38'000	+ 5'838
3141	Reparaturen, Instandstellungen Im Zusammenhang mit dem Werkleitungsbau im 2005 in der Bot-Künzle-Strasse musste der Belag erneuert werden. Die Stadtwerke haben den Belag teilweise vorfinanziert. Im Budget 2006 war die Rückzahlung der Vorfinanzierung enthalten. Allerdings wurde bereits 2005 ein Teil rückerstattet, sodass im 2006 ein um rund CHF 21'000 geringerer Betrag rückerstattet werden musste. Die budgetierte Sanie-	CHF 266'100	- 73'970

rung des Siltweges führte der Zivilschutz im Rahmen seiner Übungen 2006 aus. Dadurch entstanden lediglich Materialkosten, sodass rund CHF 20'900 eingespart werden konnten. In der Position Unvorhergesehenes (z.B. Verbessern des Wasserabflusses auf Strassen, Erneuern von Randabschlüssen im Zusammenhang mit Vorplatzerneuerungen durch Private, Reparaturen von Frostschäden usw.) wurden rund CHF 22'000 weniger benötigt. Auch für allgemeine Kosten (Reparaturen von Geländern und Leitplanken etc., Unterhalt von Lichtsignalanlagen, Entfernen von Graffiti etc.) wurden rund CHF 10'000 weniger benötigt.

3142	Winterdienst Infolge starker Schneefälle anfangs 2006 mussten vermehrt Winterdiensteinsätze geleistet werden. Da die grossen Schneemassen zu Verkehrsbehinderungen führten, musste der Schnee abgeführt werden. Dadurch ergaben sich Mehrkosten für Schneeabfuhr, Salz und Splitt sowie die externen Einsatzkräfte.	CHF 150'000	+ 187'264
3143	Strassen- und Schachtreinigungen Im Berichtsjahr fiel etwas weniger Wischgut an, weshalb die Entsorgungskosten um CHF 2'300 geringer ausfielen. Der Aufwand für das Absaugen von Strassensammlerschamm sowie die Entsorgung des Schammes war geringer und die Kosten waren um CHF 8'500 niedriger. Der für das Spülen von Strassenentwässerungsleitungen vorgesehene Betrag wurde um CHF 3'500 unterschritten. Es wurden weniger Leitungen gespült, als vorgesehen war.	CHF 55'000	- 14'299
3151	Unterhalt von Mobilien und Maschinen Der Vertragsunternehmer hat einen neuen LKW angeschafft, welcher den neusten Vorschriften der Abgasemissionen (Euro 4) entspricht und somit weitere Reduktionen von CO ₂ , NO _x und Partikeln zur Folge hat. Dieses Fahrzeug musste zur Aufnahme und den Betrieb der Winterdienstgeräte (Pfadschlitzen und Aufbaustreuer mit Steuerung und Hydraulik) nachgerüstet werden (CHF 37'500). Am Iseki-Kommunaltraktor mussten unverhofft Reparaturen ausgeführt werden (CHF 12'500).	CHF 50'000	+ 50'755
3184	Abwassergebühren Da der Stadtrat die Abwassergebühren im Jahr 2006 von CHF 1.20/m ³ auf CHF 1.60/m ³ erhöht hat, ergeben sich die Mehrkosten. Die Abwassergebühr steht in direktem Zusammenhang mit den Gebühren für öffentliche Strassen und Plätze.	CHF 191'000	+ 66'504
3901	Intern verrechneter Personalaufwand Der höhere Personalaufwand (CHF 16'090) ergab sich aus der Bearbeitung der Tempo 30-Zonen durch das Tiefbauamt.	CHF 220'000	+ 16'091
4341	Vergütungen für Dienstleistungen an Dritte In diesem Konto werden die Arbeiten gutgeschrieben, welche der Unterhaltsdienst für Private und die Stadtwerke leistet. Die Aufträge sind individuell und fürs Budget schwer abschätzbar.	CHF 50'000	- 4'772
4363	Rückerstattungen Bei den Rückerstattungen handelt es sich um Leistungen von Versicherungen und Privaten für Schäden am Eigentum der Stadt sowie um Rückerstattungen für Besitzerschutzmassnahmen auf privaten Liegenschaften. Fürs Budget ist es jeweils schwierig abschätzbar, wie viel Kosten entstehen werden.	CHF 20'000	- 5'346
4911	Intern verrechneter Sachertrag Durch weniger benötigtes Material im Zusammenhang mit Arbeiten, welche der Unterhaltsdienst für andere Abteilungen und Dritte ausführt und der konsequenten Direktbelastung auf die entsprechenden Kontogruppen verringerte sich die interne Verrechnung von Materialien.	CHF 19'500	- 16'804
1623	Parkplätze, ruhender Verkehr		
3141	Baulicher Unterhalt Im Berichtsjahr mussten keine Parkfelder markiert werden (CHF 3'000). Die beim alten Gemeindehaus vorgesehenen Veloständer wurden aus zeitlichen Gründen nicht realisiert (CHF 24'000).	CHF 32'000	- 27'411

4271	Parkgebühren	CHF 242'000	- 33'772
------	--------------	-------------	----------

Im Vergleich zu den Vorjahren wurde der Budgetbetrag zu optimistisch eingesetzt.

4371	Bussenertrag ruhender Verkehr	CHF 55'000	- 16'720
------	-------------------------------	------------	----------

Der Bussenertrag ist einerseits abhängig von der Disziplin der Parkplatzbenützer und andererseits von der Häufigkeit der Kontrollen durch den Stadtpolizisten.

1625 Öffentliche Beleuchtung

3531	Beitrag an Stadtwerke	CHF 420'000	- 18'691
------	-----------------------	-------------	----------

Die Begründung der Abweichung ist bei den Stadtwerken unter Konto 35095 nachzulesen. Zu bemerken ist, dass die hier verbuchten Beträge inkl. Mehrwertsteuer und die bei den Stadtwerken ausgewiesenen Beträge infolge Mehrwertsteuer Rückerstattung ohne Mehrwertsteuer sind.

1650 Öffentlicher Verkehr

3141	Bushaltestellen; baulicher Unterhalt	CHF 18'000	- 11'654
------	--------------------------------------	------------	----------

Im Budget war für mögliche neue Buswartekabinen ein Betrag von CHF 11'000 vorgesehen. Konkret hat sich gezeigt, dass die Benutzerzahlen es nicht rechtfertigen, zusätzliche Wartekabinen zu errichten. Zudem muss mit bedeutend höheren Kosten für eine Buswartekabine gerechnet werden, weil die Plakatgesellschaft diese nicht mehr als Werbeträger mitfinanziert.

3651	Beiträge an private Institutionen	CHF 1'500	- 1'400
------	-----------------------------------	-----------	---------

An das Saturday Night Taxi wurde zusammen mit Nachbargemeinden ein Beitrag von CHF 1'300 (Anteil Gossau) geleistet. Da ein Teil der Nachbargemeinden dieses Angebot nicht mehr nutzen möchten, hat der Stadtrat ebenfalls beschlossen, auf dieses Angebot zu verzichten. Für Gossau bestehen mit dem verbesserten Angebot des öffentlichen Verkehrs genügend gute Verbindungen.

4361	Rückerstattungen	CHF 87'000	+ 5'717
------	------------------	------------	---------

In diesem Konto sind die Einnahmen für die verkauften Generalabonnements verbucht. Die Anschaffung der Generalabonnemente kostet CHF 68'000. Die Brutto-Marge konnte im Berichtsjahr nochmals verbessert werden.

17 Umwelt, Raumordnung

1710 Beteiligung an Abwasseranlagen

3523	ARA Oberglatt Flawil; Betriebskostenanteil	CHF 2'022'000	- 234'815
------	--	---------------	-----------

Da die definitiven Abwasserfrachten der Industriebetriebe für die Jahre 2004 und 2005 noch nicht feststanden, erfolgte im Jahr 2006 die definitive Abrechnung. Da die effektiven Abwasserfrachten kleiner waren, erfolgte eine Rückvergütung in der Höhe von CHF 149'000. Darum wurde auch der Anteil für das Jahr 2006 um CHF 86'000 gekürzt.

3931	Intern verrechneter Zinsaufwand	CHF 157'000	- 11'230
------	---------------------------------	-------------	----------

Der intern verrechnete Zinsaufwand wird jeweils auf Grund des Anteils an der Bilanz errechnet. Basis für den Zinsbetrag bildet auch der aufgewendete Fremdkapitalzins. Wie im Bereich Finanzen beschrieben, fiel der Zinsaufwand geringer aus als geplant.

3941	Intern verrechnete Abschreibungen	CHF 285'000	- 9'181
------	-----------------------------------	-------------	---------

Die intern verrechneten Abschreibungen liegen in der Höhe des Budgets.

4360	Rückerstattungen Bei dieser Rückerstattung handelt es sich um eine ausserordentliche Rückzahlung der ARA Au St.Gallen. Diese wurde erforderlich, weil die Abwassermessstelle infolge Ablagerungen nicht mehr richtig funktionierte und zu hohe Werte angab.	CHF 0	+ 37'738
1711	Kanalisation		
3142	Instandstellung Grabenaufbrüche Die Grabenaufbrüche in den öffentlichen Strassen durch Private und die Werkeigentümer sind zurückgegangen. Dieser Rückgang hat dazu geführt, dass sich die Wiederinstandstellungsarbeiten ebenfalls reduziert haben (siehe auch Gegenkonto 4362).	CHF 300'000	- 40'657
3182	EDV Programm für Bezug Finanzierung Abwasseranlagen Das budgetierte Programmupdate des Abwasserprogramms erfolgt erst 2007. Deshalb wurde dieser Posten nicht ausgelöst.	CHF 13'000	- 5'270
3183	Beratungs- und Prozesskosten Einsprachen gegen die Abwassergebühren und -beiträge konnten ohne Beizug von Rechtsvertretern durch das Tiefbauamt bereinigt werden. Darum musste der im Budget eingestellte Betrag von CHF 8'000 nicht beansprucht werden.	CHF 8'000	- 8'000
3901	Intern verrechneter Personalaufwand Der Arbeitsaufwand des Tiefbauamtes fiel höher aus als erwartet (CHF 39'000). Dies war bedingt durch zusätzliche Abklärungen zusammen mit den Abwasserverbänden und den damit verbundenen Gesprächen mit den Industriebetrieben. Die Nachführung der GIS- und GEP-Ebenen durch den Informatikdienst ergab einen grösseren Aufwand (CHF 10'000) als im Budget angenommen.	CHF 266'000	+ 49'001
3931	Intern verrechneter Zinsaufwand Im Jahr 2006 wurde ein grosser Teil der Reserven aufgelöst. Diese ausserordentlichen Abschreibungen haben dazu geführt, dass der Fremdmittelanteil verkleinert werden konnte. Dadurch konnte der Zinsaufwand ebenfalls bedeutend reduziert werden.	CHF 528'000	- 138'100
3941	Intern verrechnete Abschreibungen Die Abschreibungen werden jeweils auf Grund der Investitionsbudgets gerechnet. Wird im Vorjahr jeweils weniger investiert als budgetiert, fällt die Ist-Abschreibung ebenfalls tiefer aus.	CHF 1'125'500	- 46'642
4361	Rückerstattungen Hierbei handelt es sich um eine Rückvergütung eines Rechnungsbetrags durch die Stadtwerke.	CHF 0	+ 9'000
4362	Rückerstattungen Grabenaufbrüche In diesem Konto werden die durch Private und Werkeigentümer zu zahlenden Kosten für die Instandstellung bei Grabenaufbrüchen von Gemeindestrassen und Wegen verbucht. Wie bereits im Gegenkonto 3142 erläutert, haben sich die Grabarbeiten durch Private dieses Jahr reduziert, und deshalb konnten weniger Rückerstattungen gefordert werden.	CHF 300'000	- 40'657
1718	Finanzierung Abwasser/Kanäle		
4221	Verzinsung Spezialfinanzierung Im Budget ging man davon aus, dass im Abwasserbereich keine Reserven per Ende Jahr vorhanden sind. Da nicht alle geplanten Investitionen getätigt werden konnten, bestehen in der Spezialfinanzierung „Abwasser“ Reserven, welche zu verzinsen sind.	CHF 0	+ 60'794

4341	Mengengebühren Mit der Einführung der verursachergerechten Belastung sind Industriebetriebe und Haushaltungen bestrebt, ihre Schmutzfrachten und Abwassermengen zu reduzieren. Das Abschätzen der Mengengebühr und somit des Budgetbetrags ist sehr schwierig. In diesem Jahr hat ein Grossverbraucher wegen Umbauarbeiten die Produktion eingestellt, wodurch sich die Abwassermenge für dieses Jahr reduziert hat.	CHF 2'678'000	- 264'286
4343	Fremdwasseranteil Stadt Gossau Wie bei den Grundgebühren ist im Abwasserreglement der Anteil an den Aufwendungen für die Abwasseranlagen vordefiniert. Der Anteil des Fremdwassers wurde auf 5 % festgelegt. Da im Vorjahr die Einnahmen höher als der geforderte Anteil waren, erfolgte nun die Anpassung der Einnahmen.	CHF 206'000	- 16'310
4345	Anschlussbeiträge Die Anschlussbeiträge errechnen sich anhand der Neu- oder Ersatzbauten und deren Gebäudewerte. Da diese Beiträge nach Fertigstellung der Bauten geschuldet sind, ist es schwierig abzuschätzen, in welchem Jahr welche Beiträge in Rechnung gestellt werden können.	CHF 800'000	+ 120'216
4346	Flächenbeiträge Diese Beiträge werden erhoben, wenn Bauland abwassermässig erschlossen wird. Da diese Anschlusstermine nicht vorgängig bekannt sind, ist es schwer abzuschätzen, wie hoch diese Einnahmen ausfallen werden.	CHF 50'000	+ 192'580
4821	Bezug aus Vorfinanzierung; Grund- und Mengengebühr Dieses Konto dient zum Ausgleich der Differenzen zwischen Einnahmen und Ausgaben, die nicht auf den Franken genau budgetiert werden können. Dieses Jahr waren die Einnahmen höher als erwartet, und deshalb gab es keinen Bezug von Konto 4821, sondern eine Einlage auf das Konto 3821.	CHF 72'700	- 72'700

1720 Entsorgung

3531	Beitrag an Stadtwerke Die Begründung der Abweichung ist bei den Stadtwerken unter Konto 34095 nachzulesen. Zu bemerken ist, dass die hier verbuchten Beträge inkl. Mehrwertsteuer und die bei den Stadtwerken ausgewiesenen Beträge ohne Mehrwertsteuer sind.	CHF 112'900	- 5'838
------	--	-------------	---------

1730 Übriger Umweltschutz

3901	Intern verrechneter Personalaufwand Der Aufwand für die Tankraumbewilligungen und Tankraumkontrollen sind im Berichtsjahr höher ausgefallen. Daraus resultiert der Differenzbetrag von CHF 9'867.	CHF 45'000	+ 9'868
------	--	------------	---------

1740 Friedhof, Bestattungen

3181	Versicherungsprämie, Abgaben Die Abwassergrundgebühr wurde zu hoch budgetiert.	CHF 19'200	- 12'184
4341	Grabeinfassungen, Grabunterhalt, Grabtaxen Der Aufwand ist abhängig von der Anzahl Bestattungen und vor allem von der Bestattungsart.	CHF 46'000	- 5'506
4361	Rückerstattungen Allgemein Infolge eines Blitzschlages im 2005 wurde die Kühlanlage der Aufbahrräume beschädigt. Die Rückerstattung der Versicherung im Betrag von CHF 15'630 erfolgte erst Ende Januar 2006.	CHF 12'000	+ 12'037

1750 Gewässerverbauungen

3901	Intern verrechneter Personalaufwand Grundsätzlich waren verschiedene Projektierungen beim Tiefbauamt geplant. Da die Verhandlungen mit den Grundeigentümern und den Bewilligungsbehörden sehr zeitintensiv sind, verzögerten sich die weiteren Arbeiten.	CHF 128'000	- 16'252
3911	Intern verrechneter Sachaufwand Die Beanspruchung der Fahrzeuge des Unterhaltsdienstes wurde nicht verrechnet. Dies ist nur zweckmässig wenn Reservenbildung für die Neuanschaffung von Fahrzeuge gemacht werden können.	CHF 6'000	- 5'613

1770 Raumplanung

3181	Honorare für Ortsplanung Für die Budgetierung muss jeweils ein Betrag geschätzt werden, da die Geschäfte nur zu einem Teil plan- und voraussehbar sind. Trotzdem müssen sie kurzfristig bearbeitet werden können. Es sind weniger Geschäfte angefallen als für die Budgetierung angenommen.	CHF 65'000	- 12'418
3182	Grundwasserschutz Die Arbeiten für die Ausscheidung der privaten Grundwasserfassungs-Schutzzonen wurden zurückgestellt.	CHF 10'000	- 10'000
3183	Ortsplanung, Richtplanung, Stadtentwicklung Die vorgesehenen Arbeiten Stadtraumgestaltungen wurden wie vorgesehen bearbeitet, hingegen fielen die mit CHF 22'000 veranschlagten Kosten für die Inventarisierung der Naturobjekte anderen Prioritäten zum Opfer.	CHF 87'000	- 24'172
3901	Intern verrechneter Personalaufwand Geschäfte der Raumplanung werden nicht mehr im Hochbauamt sondern im Amt Präsidiales bearbeitet, ein grosser Teil der internen Verrechnungen entfällt somit.	CHF 40'600	- 30'058
4361	Rückerstattungen Drittkosten für Geschäfte der Ortsplanung werden in der Regel von den Planern direkt den privaten Auftraggebern verrechnet. Wo die Gemeinde aus öffentlichen Interessen beteiligt ist, übernimmt sie diesen Teil der Kosten und verrechnet die übrigen verursachergerecht weiter. Noch im Jahr 2005 geleistete Arbeiten (dort ergab sich eine negative Budgetdifferenz) wurden im Jahr 2006 verrechnet.	CHF 5'000	+16'562

18 Volkswirtschaft**1800 Landwirtschaft**

3654	Beiträge Feuerbrandrodungen Im Stadtgebiet von Gossau war wieder Feuerbrand zu verzeichnen. Dies führte zu weiteren Rodungen innerhalb des Gemeindegebietes.	CHF 11'500	+ 17'075
3655	Beiträge Regionale Vernetzung Im Laufe des Jahres 2007 werden die Beiträge abgerechnet. Der Gemeindebeitrag kann demzufolge auch erst im Jahre 2007 ausbezahlt werden.	CHF 22'200	- 22'200
3901	Intern verrechneter Personalaufwand Für die Bekämpfung der Pflanze „Ambrosia“ musste der Unterhaltsdienst mehr Zeit aufwenden.	CHF 18'000	+ 6'803

4502	Rückerstattungen Feuerbrandrodungen Für den Aufwand für die Feuerbrandrodungen hat der Bund bereits im Herbst 2006 seinen Beitrag überwiesen.	CHF 0	+ 25'535
------	--	-------	----------

1830 Stadtmarketing

3183	Internet-Auftritt Der Minderaufwand hat zwei Hauptgründe: Der Ortsplan wird nicht mit Web-GIS realisiert bis dieses die funktionalen Erwartungen erfüllt (CHF 13'875). Die URL www.gossau.ch ging definitiv nicht an die Stadt Gossau, weshalb keine Lösungen für Vereine und Firmen in Unterverzeichnissen dieser Domain getroffen werden mussten (CHF 3'000).	CHF 42'000	- CHF 16'783
------	---	------------	--------------

19 Finanzen

1900 Gemeindesteuern

3301	Abschreibungen Die Abschreibungen auf der Einkommens- und Vermögenssteuer von natürlichen Personen ist im Abschluss 2006 auf einen ausserordentlichen Umstand zurückzuführen. Das kantonale Steueramt hat bei der Ablösung der Software bestimmt, dass die Steuerjahre 2000 und älter nicht mehr in die neue Softwarelösung migriert werden. Die Aus- und Rückstände dieser Steuerperioden wurden deshalb im Berichtsjahr administrativ abgeschrieben. Die zusätzlich abgeschriebenen Beträge werden wie Verlustscheine bewirtschaftet und in den nächsten Jahren eingetrieben.	CHF 150'000	+ 222'696
------	--	-------------	-----------

4001	Einkommens- und Vermögenssteuern Die einfache Steuer des laufenden Jahres liegt um CHF 123'000 unter dem Budget. Dies gibt bei einem Steuerfuss von 127 % bei der Einkommens- und Vermögenssteuer einen Fehlbetrag von CHF 157'000 oder 0,4 %. Gegenüber dem Vorjahresergebnis hat sich die einfache Steuer um 1,3 % erhöht. Die relativ genaue Budgetierung in Bezug auf die laufenden Steuern ist insbesondere auf sehr gute, detaillierte Auswertungen des Kantonalen Steueramtes, auf unsere Erfahrungen und auch auf ein bisschen Glück, zurückzuführen. Zudem sind weder nach oben noch nach unten grosse Überraschungen eingetreten. Aus der Abgrenzung der Steuerrückstände ergibt sich eine zusätzliche Abweichung von CHF 35'000.	CHF 40'040'000	- 192'337
------	--	----------------	-----------

4002	Einkommens- und Vermögenssteuern, Nachzahlungen (siehe 1900.4009)	CHF 500'000	- 330'110
------	--	-------------	-----------

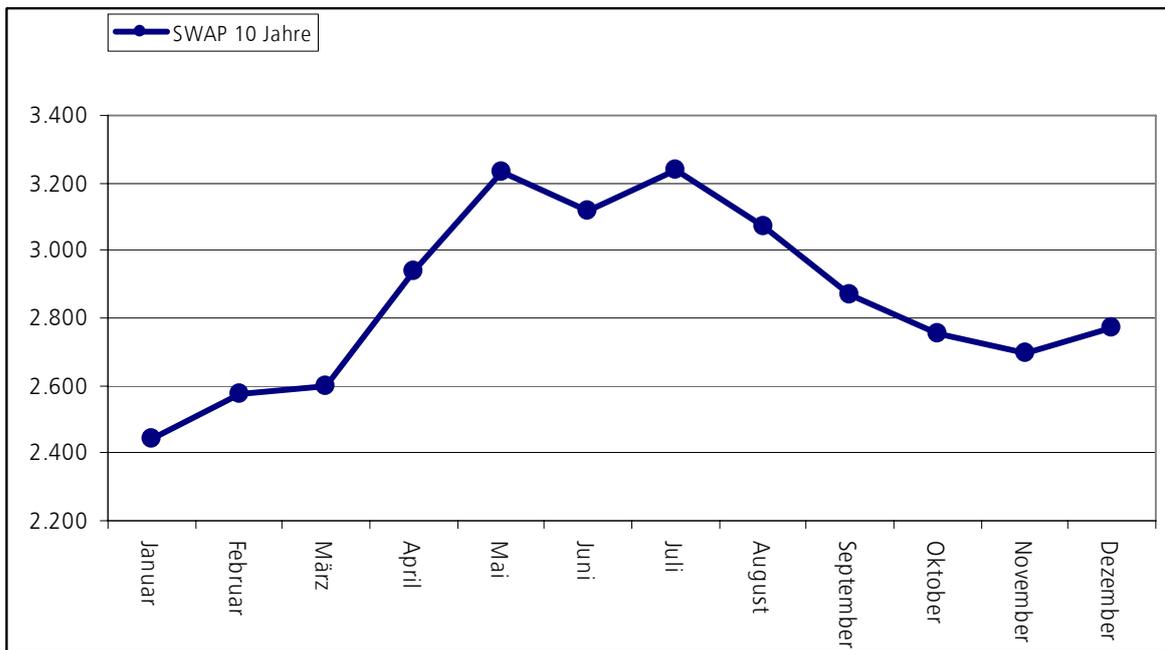
4009	Ertrag infolge Steuerfusskorrektur Für das Steuerjahr 2004 hat das Stadtparlament, nach Rechnungsstellung 2004, den Steuerfuss um 3 Prozentpunkte gesenkt. Mit der Zustellung der definitiven Schlussrechnung 2004 wurde der zuviel bezahlte Betrag korrigiert. In der Rechnung 2004 ist für den zuviel fakturierten Betrag eine Rückstellung von CHF 777'833 gebildet worden. In den Rechnungsjahren 2005 und 2006 wurden CHF 751'000 dieser Rückstellung erfolgswirksam aufgelöst. Die tatsächlichen Nachzahlungen aus früheren Jahren ergaben CHF 169'890; zusammen mit der Auflösung der Rückstellung beläuft sich die gesamte Nachzahlung auf CHF 361'000, was einem Fehlbetrag von CHF 139'000 entspricht. Diese Nachzahlungen resultieren zur Hauptsache aus den Steuerjahren 2004 und 2005. Die Veranlagungspendenzen des Jahres 2004 konnten bis auf einzelne Fälle abgeschlossen werden. Der aktuelle Pendenzenstand des Steuerjahres 2005 bewegt sich bei etwa 11 %.	CHF 0	+ 191'000
------	--	-------	-----------

1930 Anteile Konzessionen

- 4411 Steuern von juristischen Personen CHF 2'700'000 + 660'931
 Der Anteil an den Steuererträgen juristischer Personen liegt mit CHF 660'000 über den Erwartungen. Da die juristischen Personen ihre Steuererklärung erst im Herbst des dem Geschäftsjahr folgenden Jahres einzureichen haben, ist dieser Anteil sehr schwer abschätzbar. Die gute Wirtschaftslage hat sich bei diesen Steuererträgen positiv ausgewirkt.
- 4412 Grundstückgewinnsteuer CHF 800'000 + 870'459
 Die Höhe der Grundstückgewinnsteuer hängt wesentlich von der Intensität des Grundstückhandels ab. Mit einem Mehrertrag von CHF 870'000 schloss diese Steuer aber überraschend positiv ab. Im Vorjahr resultierte noch ein Fehlbetrag von CHF 532'000. Dieser grosse Überschuss ist im Wesentlichen auf zwei sehr grosse Fälle zurückzuführen. Weder der Zeitpunkt der Realisierung noch der Zeitpunkt der Rechnungsstellung konnte vorausgesehen werden.
- 4418 Steueranteile CHF 600'000 + 177'626
 Bei diesen Steueranteilen handelt es sich um Quellensteuern von ausländischen Arbeitskräften die direkt durch den Arbeitgeber abgezogen werden. Die markante Zunahme des Quellensteuerertrages ist insbesondere auf eine grosse Zunahme von quellensteuerpflichtigen Personen zurückzuführen.

1946 Verschiedene Grundstücke

- 3141 Allgemeiner Unterhalt CHF 46'000 - 13'761
 Die Unterhaltsarbeiten an Bäumen, Hecken etc. sind in kleinerem Rahmen angefallen (CHF - 8'761) als vorgesehen. Die Instandstellung des Wegkreuzes im Espel konnte günstiger abgerechnet werden.
- 3181 Versicherungsprämien/Abgaben CHF 70'050 - 12'059
 Die Prämien/Abgaben sind zu hoch budgetiert worden.
- 4231 Baurechts- und Pachtzinsen CHF 57'000 + 9'561
 Der höhere Gewinn resultiert auf Grund von Mehrvermietung von Parkplätzen (Tiefgarage Andreaszentrum, Untersuchungsamt).



1950 Zinsen

3210	Zinsen für kurzfristige Schulden Um einen kurzfristigen Liquiditätsengpass zu überwinden, wurde zu Beginn des Berichtsjahres ein Kredit für vier Monate aufgenommen.	CHF 0	+ 18'540
3221	Zinsen auf mittel- und langfristige Schulden Der für die Kreditaufnahme zu Grunde liegende Kreditsatz legte im Jahresverlauf von knapp 2.4 % auf über 3.2 % zu. Im Jahresdurchschnitt lag er um 17 % über dem Vorjahreswert. Trotz dieser nicht optimalen Voraussetzung, konnten die Fremdzinsen leicht unter dem budgetierten Wert gehalten werden. Positiv wirkte sich hier auch der Umstand aus, dass nicht alle Vorhaben in der Investitionsrechnung realisiert werden konnten.	CHF 1'577'400	-100'463
3232	Zins an Spezialfinanzierungen Die Zinsen werden jeweils gemäss dem Bestand der Reserven verrechnet. Diese sind im Bereich Abwasser und Altersheim höher als noch im Budget eingestellt.	CHF 25'400	+ 74'661
3301	Abschreibungen Finanzvermögen Nebst leicht höheren Abschreibungen bei den Liegenschaften im Finanzvermögen durch die Veränderung des Bestandes im Vorjahr, mussten mehr Debitorenverluste verbucht werden.	CHF 509'000	+ 25'939
4201	Zinsen auf Bank- und PC-Konto Dank hoher Liquidität und verbesserten Konditionen gelang es, diese Position gegenüber dem vorsichtigen Budget stark zu erhöhen.	CHF 30'000	+ 99'402
4251	Zinsen Stadtwerke Die später erfolgte Rückzahlung eines kurzfristigen Kredites der Stadtwerke hat eine höhere Zinseinnahme zur Folge.	CHF 30'000	+ 65'200
4270	Liegenschaftenerträge Bei den budgetierten Liegenschaftserträgen handelt es sich um Einnahmen der Vermietung der Doppelturnhalle Andwil an die Schulgemeinde Andwil-Arnegg. Auf Grund des kantonalen Kontoplanes mussten die Einnahmen in der Kontogruppe (1378) verbucht werden.	CHF 114'000	- 114'000

1970 Zuwendungen Abwasser

3640	Fremdwasseranteil Stadt Gossau Wie bei den Grundgebühren ist im Abwasserreglement der Anteil an den Aufwendungen für die Abwasseranlagen vordefiniert. Der Anteil des Fremdwassers wurde auf 5 % festgelegt. Da im Vorjahr die Einnahmen höher als der geforderte Anteil waren, erfolgte nun die Anpassung der Einnahmen.	CHF 206'000	- 16'310
------	--	-------------	----------

1990 Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen

3311	Abschreibungen ohne Schule Gemäss Abschreibungsreglement werden aktivierte Investitionen bis CHF 100'000 direkt abgeschrieben. Im Vorjahr waren einige Investitionen verbucht worden, welche die Limite von CHF 100'000 nicht erreicht haben. Dies führt zu höheren Abschreibungen wie geplant.	CHF 2'071'000	+ 403'107
3312	Abschreibungen Schule Gemäss Abschreibungsreglement werden aktivierte Investitionen bis CHF 100'000 direkt abgeschrieben. Im Vorjahr waren einige Investitionen verbucht worden, welche die Limite von CHF 100'000 nicht erreicht haben. Dies führt zu höheren Abschreibungen wie geplant.	CHF 3'001'600	+ 166'807

3340	Direktabschreibungen Kanalbauten Die Direktabschreibungen von Kanalbauten wurden mit dem Voranschlag 2006 genehmigt. Die Verbuchung erfolgte auf Grund der kantonalen Vorgaben.	CHF 0	+ 2'546'812
4820	Bezug aus Vorfinanzierung Der Bezug aus der Vorfinanzierung wurde mit dem Voranschlag 2006 genehmigt. Die Verbuchung erfolgte auf Grund der kantonalen Vorgaben.	CHF 0	+ 2'546'812
4941	Intern verrechnete Abschreibungen Die erhöhten internen Verrechnungen sind die Folge der Auflösung einer Rückstellung zu Gunsten dem Oberstufenzentrum Buchenwald in der Höhe von CHF 501'000.	CHF 4'900'100	+ 488'481

Städtischer Haushalt

Abschreibungsübersicht

Gegenstand	Bestand am 01.01.2006	Zugang	Beiträge Abgänge	ordentliche Abschreibung	zusätzliche Abschreibung	Bestand am 31.12.2006
Verwaltungsvermögen						
Tiefbauten	1'327'045	846'495	11'201	568'914	23'653	1'569'773
Gewässer	203'058	252'661	7'583	195'475	0	252'661
Hochbauten	3'258'256	2'140'459	0	323'615	754'102	4'320'999
Schulbauten	11'843'257	168'000	34'280	1'104'407	2'301'192	8'571'378
Informatik Schule	660'000	0	0	264'000	0	396'000
Beteiligungen	1	0	0	0	0	1
Investitionsbeiträge	0	350'000	0	0	350'000	0
Planungen	0	297'590	0	17'121	280'469	0
Spezialfinanzierungen						
Landwirtschaftsbetrieb Espel	143'051	0		14'305	0	128'746
Abwasseranlagen/Kanalisation	10'695'705	2'600'854	621'649	1'354'677	2'546'812	8'773'420
<i>Verwaltungsvermögen</i>	<i>28'130'374</i>	<i>6'656'059</i>	<i>674'713</i>	<i>3'842'513</i>	<i>6'256'228</i>	<i>24'012'978</i>
Finanzvermögen						
Finanzvermögen	25'950'513	10'695	159'250	519'009	0	25'282'948
Vorräte	2	0	0	0		2
Übrige Abschreibungen						
Steuern				372'696		
Steueranteile				3'900		
Feuerwehrabgaben				11'805		
Debitoren				15'930		
Total Abschreibungen				4'765'853	6'256'228	
Intern verrechnete Abschreibungen (Konto 1990.4941)						
Schulbereich				1'368'407	2'651'192	
Landwirtschaftsbetrieb Espel				14'305		
Kanalisation				1'078'858	0	
Abwasseranlagen				275'819		
Total				2'737'389	2'651'192	

Verzeichnisse

Wertschriften

Es werden keine Wertschriften im Finanzvermögen geführt.

Grundstücke

Auf die detaillierte Auflistung aller im Eigentum der Stadt Gossau befindlichen Grundstücke wird verzichtet. Das Verzeichnis der Grundstücke kann beim Finanzamt angefordert werden.

Mitgliedschaft Zweckverbände

Die Stadt Gossau ist Mitglied bei folgenden Zweckverbänden (Stand 31.12.2005):

- Abwasserverband Flawil/Degersheim/Gossau
- Abwasserverband Niederbüren
- Regionales Pflegeheim Gossau
- Zweckverband Abfallverwertung Bazenheid (ZAB)

Bau- und Projektabrechnungen**Bächigenstrasse, Bischofszellerstrasse - SBB-Linie, Fussgängersicherung**

Budget 2002	200'000.00
Bauarbeiten	116'531.35
Nebenarbeiten	7'943.35
Landerwerb	38'191.80
Vermessung	10'002.80
Projektierung/Bauleitung	22'000.00
Nebenkosten/Diverses	1'175.30
Gesamtkosten	195'844.60

Bächigenstrasse, SBB-Linie - Tanklager Rufer; Ausbau

Budget 2003	805'000.00
Bauarbeiten	613'473.15
Nebenarbeiten	3'633.80
Landerwerb	98'876.00
Vermessung	18'696.35
Projektierung/Bauleitung	54'065.50
Nebenkosten/Diverses	3'544.00
Gesamtkosten	792'288.80

Lichtsignalanlage Bischofszellerstrasse Arnegg; Ablösung Steuergerät

Gesamtkosten	64'000.00
Anteil Stadt Gossau (Beitrag an Kanton als gebundene Ausgabe) ausserordentlicher Kredit, Stadtratsbeschluss vom 24.11.2005	32'000.00
Gesamtkosten	47'306.75
Anteil Stadt Gossau	23'653.40

Mattenstrasse, Neubau Mattenbachbrücke

Budget 2005	80'000.00
Vorarbeiten	4'831.80
Betonarbeiten	28'607.50
Strassenbauarbeiten	17'932.00
Allgemeine Installation	13'813.90
Rodungen	243.45
Abbrüche	2'052.10
Wasserhaltung	2'324.25
Erdarbeiten	14'770.05
Gewässerkorrekturen	16'474.20
Schlosserarbeiten	2'404.20
Instandstellungen	9'830.15
Projekt/Bauleitung	19'051.70
Gesamtkosten	132'335.30

Nelkenweg, Florastrasse - Nelkenstrasse; Verlängerung

Budgets 2004 und 2005 200'000.00

Landerwerb	42'047.95
Projekt/Bauleitung	4'592.70
Bauarbeiten/Entwässerung	65'530.60
Baunebenarbeiten	7'938.10
Vermarkung/Vermessung	4'870.00
Publikationen/Gebühren	1'822.35
Projektleitung/Diverses	11'934.30
Gesamtkosten	138'736.00

Tempo 30-Zone Gebiet Hofegg

Budget 2005 58'000.00

Bauliche Massnahmen	12'614.90
Markierungen	4'939.10
Signalisationen	13'083.40
Projekt/Bauleitung	5'923.15
Gesamtkosten	36'560.55

Tempo 30-Zone Gebiet Sonnenbüel

Budget 2005 42'000.00

Bauliche Massnahmen	6'350.95
Markierungen	1'790.00
Signalisationen	12'657.20
Projekt/Bauleitung	2'962.35
Gesamtkosten	23'760.50

Weideggstrasse, Vergrösserung Durchlass Weideggbach

Budget 2005 120'000.00

Bauarbeiten	158'787.65
Nebenarbeiten	30'215.00
Gesamtkosten	189'002.65

Kanalerneuerung St. Gallerstrasse, Gröbliplatz - Sonnenstrasse, inkl. Seitenanschlüsse

Budget 2003 410'000.00

Projekt/Bauleitung	40'634.90
Bauarbeiten	289'712.05
Baunebenarbeiten	14'952.25
Diverses/Unvorhergesehenes	20'830.65
Gesamtkosten	366'129.85

Stauanlage Buchholz, Reaktivierung

Budget 2004	250'000.00
Projektierungskosten für ursprüngliches Projekt	8'040.50
Kernbohrungen	10'142.15
Unterstützungsbeitrag für Reaktivierung	239'857.85
Gesamtkosten	258'040.50

Untersuchungsamt; Neubau

Projektierungskredit (Parlament; 04.09.2001)	180'000.00
Baukredit (Parlament; 03.02.2004)	3'290'000.00
Total genehmigter Kredit	3'470'000.00
Vorbereitungsarbeiten	365'207.00
Gebäude	3'368'878.05
Umgebung	310'453.90
Baunebenkosten	563'523.65
Ausstattung	45'148.70
Anlagekosten (inkl. MwSt.)	4'653'211.30
Kostenanteil Kanton St. Gallen	1'534'900.00
Nettokosten (inkl. MwSt.)	3'118'311.30

Sporthalle Buechenwald; Sanierung Technikraum

Genehmigter Baukredit:	170'000.00
Vorbereitungsarbeiten/Abbrüche/Baumeisterarbeiten	6'799.75
Demontage Anlageteile	9'600.00
Umbau Unterverteilung	45'109.95
Elektroarbeiten	7'620.80
Sanitäre Installationen	41'902.85
Schreiner/Gipsler/Maler- und Brandschutzarbeiten	9'353.30
Honorare	22'790.50
Total Baukosten netto (inkl. MwSt.)	143'177.15

Hallenbad Rosenau; Sanierung Gebäudetechnik

Kredit Budget Investitionsrechnung 2006	480'000.00
Genehmigter Baukredit, (Parlament 7. März 2006):	285'000.00
Vorbereitungsarbeiten/Abbrüche/Baumeisterarbeiten	16'951.45
Metallbauarbeiten	3'147.00
Elektroarbeiten	13'814.25
Heizungsarbeiten	4'878.55
Sanitäre Installationen	6'342.25
Lüftungsanlage (Monobloc)	189'495.40
Schreiner/Gipsler/Maler- und Brandschutzarbeiten	5'698.40
Honorare	24'752.40
Total Baukosten netto (exkl. MwSt.)	265'079.70

Bestandesrechnung per 31. Dezember 2006

Im Folgenden ist die Bilanz fokussiert auf die wichtigsten Positionen wiedergegeben. Eine Bilanzanalyse ist nur in Teilbereichen sinnvoll und möglich. So kann eine Aussage zur Liquidität gemacht werden. In diesem Zusammenhang ist es wichtig die freien Kreditlimiten zu kennen. Auch einer steuerfinanzierten Gemeinde stehen die Fremdmittel nicht grenzenlos zur Verfügung. Es ist mit einer Kreditlimite von 120 Mio. Franken zu rechnen. Mit einer zunehmenden Verschuldung sinkt der Spielraum für Investitionen. Ein Vergleich von Fremdkapital zu Eigenkapital ist in der öffentlichen Hand nicht sinnvoll, da Eigenkapital als „Steuereinzug auf Vorrat“ betrachtet wird und verboten ist.

Bilanz	31.12.2005	31.12.2006	Veränderung
Aktiven			
Flüssige Mittel	4'892'577	10'687'916	5'795'339
Guthaben	12'082'091	13'498'092	1'416'001
Anteilscheine Darlehen	3'763'000	2'868'000	-895'000
Wertschriften/Vorräte	7	7	0
Liegenschaften	25'950'513	25'282'948	-667'564
Transitorische Aktiven	3'038'648	2'382'829	-655'819
Guthaben Sonderrechnung	309'053	324'121	15'068
<i>Total Finanzvermögen</i>	<i>50'035'888</i>	<i>55'043'913</i>	<i>5'008'025</i>
Tiefbauten	8'976'185	8'396'417	-579'768
Hochbauten	3'401'307	4'449'745	1'048'438
Schulbauten	11'843'258	8'571'378	-3'271'879
Informatik	660'000	396'000	-264'000
Darlehen/Beteiligungen	1	1	0
Investitionsbeiträge	2'758'190	2'199'437	-558'753
Planungen	491'434	0	-491'434
<i>Total Verwaltungsvermögen</i>	<i>28'130'374</i>	<i>24'012'979</i>	<i>-4'117'396</i>
Total Aktiven	78'166'262	79'056'892	890'629
Passiven			
Kreditoren	7'976'650	11'684'570	3'707'921
Kredite	40'900'000	42'961'000	2'061'000
Übrige Verpflichtungen	0	1'800'600	1'800'600
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	79'220	75'754	-3'466
Rückstellungen	1'627'948	722'276	-905'672
Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	8'025'628	5'350'783	-2'674'845
Transitorische Passiven	7'214'649	4'119'740	-3'094'909
Eigenkapital	12'342'168	12'342'168	0
Total Passiven	78'166'263	79'056'892	890'629

Aktiven

Liquidität (Zahlungsbereitschaft)

Bestandesrechnung per	31.12.2005	31.12.2006
Liquiditätsgrad 1 (Cash Ratio)	32.68 %	68.44 %
Liquiditätsgrad 2 (Quick Ratio)	138.51 %	178.80 %

Die Liquidität im Stadthaushalt kann als sehr gut betrachtet werden. Die Stadt Gossau besitzt die finanziellen Voraussetzungen, mit den vorhandenen Vermögensbestandteilen allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Der Liquiditätsgrad 2 (Flüssige Mittel + Guthaben / kurzfristiges Fremdkapital) kommt die grösste Bedeutung zu. Er besagt, dass die kurzfristigen Forderungen mit den Flüssigen Mitteln und den Guthaben bezahlt werden sollten. Per Ende 2006 war dieser Liquiditätsgrad mit 178 % überaus hoch. Der Bestand an flüssigen Mitteln wird zu Jahresbeginn bis zum Eintreffen der ersten Steuergelder jeweils massiv abgebaut.

Die beiden Schweizer Grossbanken haben die Kreditwürdigkeit der Stadt Gossau beurteilt. In ihrem Rating haben diese dem städtischen Haushalt jeweils die zweithöchste Rangierung erteilt. Dies bedeutet, dass sie Gossau als sehr geringes Ausfallrisiko einstufen. Wörtlich heisst es dazu: „Die Stadt Gossau verfügt über eine sehr gute Bonität und ist in der Lage, schwere ungünstige Entwicklungen zu absorbieren“.

100 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel haben eine Zunahme um CHF 5.8 Mio. erfahren. Zurückzuführen ist dies auf eine Verlängerung und die Aufstockung eines Bankkredites. Der Kredit wurde im Hinblick auf den Neubau des Oberstufenzentrums Buechenwald aufgenommen. Bis zum Beginn des Baus dient das aufgenommene Geld zur Überbrückung des jährlichen Liquiditätsengpasses bis zum Eintreffen der ersten Steuern.

101 Guthaben

Die Guthaben erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresabschluss um CHF 1.416 Mio. Die Steuerguthaben sind um ein Steuerprozent (CHF 313'761) zurückgegangen. Sie betragen noch 18 Prozent. Die Debitorenausstände sind um CHF 1.5 Mio. angestiegen. Der grösste Teil der Ausstände sind im Januar 2007 fällig. Für Debitorenrisiken ist eine Rückstellung von CHF 170'000 gebildet.

102 Anlagen

Die Anlagen erfahren eine Minderung um CHF 1.5 Mio. Die Liegenschaften des Finanzvermögens nehmen um CHF 668'000 ab. Die Abschreibungen machen CHF 509'000 aus. Der Verkauf einer Liegenschaft ergab CHF 159'000. Ein Kredit an die Gemeinde Andwil (CHF 1 Mio.) wurde zurückbezahlt.

108/208 Transitorische Posten

Die Höhe der transitorischen Passivposten ist davon abhängig, ob die Rechnungsstellung unserer Lieferanten rechtzeitig erfolgt. Sind die Arbeiten ausgeführt, ohne dass sie in Rechnung gestellt sind, muss der Aufwand abgegrenzt werden. Bei den Passiven sind es neben den Lieferantenrechnungen auch die letzten Steuerablieferungen des Kalenderjahres, welche den Saldo bestimmen. Bei den Aktivposten sind es Steuerguthaben von Bund und Kanton (Quellensteuer, Steranteile der juristischen Personen) und Guthaben aus Beiträgen (Asylwesen) welche den Saldo beeinflussen.

110 Sachgüter

Der Bereich Sachgüter im Verwaltungsvermögen nimmt netto um CHF 3 Mio. ab. In diesem Bereich sind auch die Anlagen für das Abwasser verbucht, welche gemäss Budget direkt abgeschrieben wurden.

112 Investitionsbeiträge

Bei den Investitionsbeiträgen wurden die Beiträge von Bund und Kanton an das Abwasser benutzt, um die aktivierten Beiträge der ARA Au, St. Gallen, abzutragen. Der Beitrag an das Gymnasium Friedberg für den Neubau der Mensa wurde durch eine Direktabschreibung budgetgemäss ausgebucht.

113 Übrige aktivierte Ausgaben

Bei den übrigen aktivierten Beiträgen handelt es sich um Ausgaben für Planungen und die amtliche Vermessung. Es handelt es sich dabei um Beiträge für die Verkehrsplanung, den Generellen Entwässerungsplan und Planungen im Kanalbau.

Passiven

2000 Kreditoren

Die Kreditoren nehmen insgesamt um CHF 1.5 Mio. zu. Die offenen Lieferantenrechnungen erfahren eine Steigerung um CHF 3.3 Mio. Die laufenden Verpflichtungen für Grabunterhalte (CHF 772'000) mussten auf Grund von Änderungen im kantonalen Kontorahmen ins Konto „übrige langfristige Verpflichtungen“ umgebucht werden. Das Kreditoren-Zahlungsausgleichskonto ist per Ende Jahr ausgeglichen (CHF -697'000).

2009 Übrige Kreditoren

Die Verrechnungssteuerschulden aus vorerfassten Steuererklärungen sind per Ende Jahr um 2.125 Mio. Franken angestiegen.

202 Mittel- und langfristige Schulden

Die Rückstellungen für Grabunterhalte und für Schutzraumbauten sind neu unter „übrige mittel- und langfristige Schulden“ verbucht. Dies auf Grund einer Änderung des kantonalen Kontorahmens.

204 Rückstellungen

Im Jahresabschluss 2006 sind die letzten nicht notwendigen Rückstellungen aufgelöst worden. In den Kontogruppen „Rückstellungen für die Laufende Rechnung“ und „Rückstellungen für die Investitionsrechnung“ wurden über das Abwasser- und das Strassenwesen ausgebucht. Mit der Rückstellung „Oberstufenzentrum“ wurden aktivierte Ausgaben für das Oberstufenzentrum abgeschrieben.

282 Verpflichtungen für Vorfinanzierungen

Die Spezialfinanzierung fürs Abwasser wurde um CHF 2.2 Mio. entlastet. Diese Rückstellung wurde dazu verwendet, die Investitionen in diesem Bereich direkt abzuschreiben.

Mittelflussrechnung

Die Mittelflussrechnung zeigt, was die Änderung der flüssigen Mittel bewirkt hat. Beim Cashflow handelt es sich um den Mittelzufluss aus der Laufenden Rechnung, der zur Finanzierung von Investitionen dient. Er liegt mit 8.5 Mio. Franken auf der Höhe der Vorjahre. Der Mittelzufluss ist auf die Rückzahlung eines von der Stadt Gossau gewährten Darlehens (Gemeinde Andwil), die Zunahme der Verpflichtungen und durch die Aufnahme von Bankkrediten zurück zu führen. Die Mittelverwendung zeigt auf, dass für 6.7 Mio. Franken investiert wurde. Es wurde ein Bankkredit in der Höhe von 6 Mio. Franken verlängert.

Mittelherkunft:

Jahresgewinn	1'058'224	
Abschreibungen	9'963'859	
Auflösung Rückstellungen	-2'494'713	
Cashflow		8'527'370

Abnahme Finanzvermögen

Abnahme Aktivdarlehen	895'000	
Verkauf Liegenschaft	156'218	
Transitorische Aktiven	655'819	1'707'037

Zunahme Finanzierungen

Laufende Verpflichtungen (Kreditoren)	3'707'921	
Rückstellungen laufende Rechnung	203'953	
Langfristiger Bankkredit	6'000'000	
Regionales Pflegeheim	61'000	9'972'874

Zunahme Reserven

Direkteinzahlungen in Reserven	74'332	74'332
--------------------------------	--------	--------

Total Mittelherkunft		20'281'613
-----------------------------	--	-------------------

Mittelverwendung:

Zunahme Finanzvermögen

Guthaben	1'416'001	
Guthaben bei Sonderrechnungen	15'228	1'431'229

Abnahme Finanzierungen

Kurzfristiger Bankkredit	4'000'000	
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	3'466	
Transitorische Passiven	3'094'908	7'098'374

Zunahme Verwaltungsvermögen

Investitionen	6'711'196	
Barbeiträge (Bund/Kanton/GVA)	-754'525	5'956'671

Total Mittelverwendung		14'486'274
-------------------------------	--	-------------------

Veränderung Flüssige Mittel		5'795'339
------------------------------------	--	------------------

Nachweis

Flüssige Mittel 1.1.2006		4'892'577
Flüssige Mittel 31.12.2006		10'687'916

Veränderung Flüssige Mittel		5'795'339
------------------------------------	--	------------------

Altersheim Espel

Investitionsrechnung

Im Berichtsjahr 2006 wurden keine Anschaffungen über die Investitionsrechnung getätigt.

Altersheim Espel

Laufende Rechnung

37	<p>Sozialversicherungen Die Sozialversicherungen beinhalten Beiträge an AHV/IV, Pensionskasse, Unfall- und Krankentaggeldversicherung. Diese variieren stark je nach den Beschäftigungsverhältnissen.</p>	CHF 515'500	- 38'279
38	<p>Übriger Personalaufwand Es fielen etwa CHF 4'000 weniger Inseratekosten an. 2005 war die Weiterbildung „Teamentwicklung“ lanciert worden, dadurch fielen 2006 CHF 12'000 niedrigere Kosten für Aus- und Weiterbildung an.</p>	CHF 27'691	- 16'109
39	<p>Rückerstattungen Die vielen, vor allem die Langzeitausfälle, haben hohe Rückerstattungen bewirkt.</p>	CHF 108'000	+ 18'069
41	<p>Lebensmittel Die Heimbelegung war hoch. Ab 2006 wird neu an Wochenenden und während Ferienzeiten die Verpflegung für die Gefängnisinsassen geliefert. Dieser Posten konnte nicht budgetiert werden. Auch wurden Bankette neu auf das Konto 68 gebucht. Dieser höhere Aufwand wird durch höhere Erträge im Konto 68 kompensiert.</p>	CHF 157'500	+ 21'797
42	<p>Haushalt Es wurden keine Bettwäsche und keine Arbeitskleider angeschafft werden. Die sorgfältige Inhouse-Wäschepflege zeigt bereits erste Wirkungen.</p>	CHF 39'000	- 13'117
43	<p>Unterhalt und Reparaturen Unvorhersehbar war der Ersatz des Expansionsgefässes und die Boilerreparatur im Haus 2 für etwa CHF 4'000. Da noch nicht jedes Zimmer über einen Telefonanschluss verfügt, müssen individuell jeweils die Leitungen gezogen werden. Ansonsten wurden nur „kosmetische“ Renovationen ausgeführt.</p>	CHF 70'000	+ 6'715
45	<p>Energie Es wurde nicht mit so hohen Ölpreisen budgetiert.</p>	CHF 67'500	+ 8'765
47	<p>Büro und Verwaltung Für Projekte und Qualitätssicherung wurden CHF 10'000 zu viel budgetiert. Vieles konnte intern bearbeitet werden, daher der Minderaufwand. Der med. Support wurde mit CHF 6'000 in diesem Konto budgetiert. Der Aufwand von CHF 2'900 wurde in das Konto 36 verbucht. Es wurde keine eigene Website aufgeschaltet. Diese war mit CHF 3'000 budgetiert. Die Telefon- und Portokosten waren etwa CHF 5'500 tiefer als budgetiert. Die restlichen knapp CHF 1'000 entfallen auf Büromaterial.</p>	CHF 102'560	- 25'340
49	<p>Sachaufwand Die Versicherungsprämie und die Entsorgungskosten wurden zu hoch budgetiert.</p>	CHF 30'340	- 5'576
605	<p>Heimtaxe Budgetiert wurde mit einer Auslastung von 96 %. Tatsächlich waren aber die Mehrbettzimmer sehr gut belegt, so dass ein wesentlich höherer Ertrag resultiert. Auch die Ferienaufenthalte und das spontan eingerichtete Tageszimmer haben zu diesem sehr guten Ergebnis beigetragen.</p>	CHF 1'380'000	+ 98'447
62	<p>Erträge aus medizinischen Nebenleistungen Der Bezug von Pflegematerial war erheblich kleiner als budgetiert. Die Position ist ohnehin schwer budgetierbar.</p>	CHF 68'000	- 14'492

65	Übrige Erträge aus Leistungen für Bewohner Der Kontorahmen wurde feiner gegliedert, somit wurden einige Einnahmen im Konto 68 verbucht.	CHF 17'500	- 5'246
68	Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte Der Mehrertrag resultiert aus den Leistungen der Küche für Fremdverpflegung, vor allem Bankette und die Gefängnisverpflegung.	CHF 26'500	+ 19'709
81	Bezug aus der Betriebsreserve Die oben erwähnten Punkte führen zu einem viel besseren Abschluss. Somit wurden nur CHF 29'022 von den budgetierten CHF 157'720 bezogen.	CHF 157'720	- 128'698

Kennzahlen

	2003	* 2004	2005	2006
Anzahl budgetierte Betten	53	48	48	48
Auslastung in %	98.58%	99.47%	99.64%	105%
Total Kosten CHF	2'852'907	2'812'808	3'105'823	3'329'483
Kosten pro Bewohner und Tag CHF	149.18	160.95	177.90	174.18
Total Einnahmen CHF	3'106'392	2'754'887	2'990'336	3'174'392
Total Vergütung pro Tag Bewohner CHF	162.44	157.63	171.28	166.06
BESA Punkte im Jahr	18'021	15'363	14'764	17'799
Punkte-Durchschnitt pro Monat	1'501	1'280	1'230	1'483
Einnahmen Pflgetaxe im Jahr CHF	1'377'880	1'206'357	1'379'164	1'541'903
Einnahmen Pflgetaxe pro Tag CHF	3775.01	3'296.05	3'778.31	4'224.39

* Ohne ausserordentliche Kosten (CHF 205'233.75)

Entwicklung der Personalaufwendungen 2002 – 2007

	Löhne Übriger Pers'aufw.		Versicherungen				Total
	3010	3090	Sozialvers. 3041	UV/ KK 3051	PK 3031	Total Versich'g.	
2002	1'791'125	+ 14'315	+ 138'480	+ 36'023	146'189	335'007	2'126'132
2003	1'896'973	+ 16'667	+ 147'441	+ 68'945	128'009	361'062	2'258'035
2004	2'020'077	+ 35'668	+ 159'144	+ 86'225	152'506	433'543	2'453'620
2005	2'115'442	+ 41'814	+ 157'895	+ 101'006	193'796	494'511	2'609'953
2006	2'187'136	+ 27'691	+ 159'463	+ 101'880	215'877	477'220	2'692'047
2007*	2'360'000	+ 45'000	+ 149'200	+ 101'000	204'200	454'000	2'859'000
	131.76%	314.35%	+ 107.74%	280.37%	139.67%	135.51%	134.46%

* 2007 = Budgetzahlen

* * *